



WIKINGER BOTE

Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin

Ausgabe: 03 – 2022

Dezember 2022



Optiker

Schäfers Söhne
KG

Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



WIR HABEN FÜR



JEDEN DIE RICHTIGE



Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a · 10713 Berlin (Wilmersdorf)

T. 030.8226860 · F. 030.89739345

www.schaefers-soehne.de



Bootshaus/Geschäftsstelle:
Haarlemer Str. 45e / 12359 Berlin

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr

Email: buero@rg-wiking.de

Internet: www.rg-wiking.de



Meine lieben Wikinger

Das Jahr 2022 stellte uns vor besondere Herausforderungen, an dessen Ende können wir aber sagen, „ die Dinge sind im Fluss und wir sind in der Lage die entsprechenden Lösungen zu gestalten!“ Geprägt war das Jahr 2022 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine und den sich hieraus ableitenden Preissteigerungen, insbesondere im Energiesektor. Ein Thema, welches weite Teile unserer Mitgliedschaft abseits aller sportlichen Belange zu Recht sehr beschäftigt. Hier können wir aber beruhigt sagen, dass sich die Umsicht der vergangenen Jahre mit der daraus resultierenden Investitionstätigkeit nun als Vorteil erweist. Auch bei uns werden sich die Gaskosten ab März 2023 ver-
sechsfachen, aber wir haben in der Zwischenzeit noch einmal die Heizzeiten und andere Verbräuche optimiert. Derzeit haben wir Gespräche mit einem Energieberater aufgenommen, um weitere sinnvolle technische Optimierungen anzusteuern.

Sportlich gesehen war die 127. Saison die erste, in der unser Trainer Paul Habermann von Anbeginn wirken konnte. Über den Umfang der einzelnen Erfolge möchte ich hier gar nicht berichten, denn dies wird an anderer Stelle im vorliegenden Wibo geschehen, auch haben wir unsere Aktiven im Rahmen einer wunderbaren Siegesfeier hochleben lassen. Aber die Leistung all unserer Trainer und Betreuer unter der Leitung von Paul Habermann als Cheftrainer ist absolut zu begrüßen und dem ganzen Team für seinen großartigen Einsatz zu danken!

Was unsere am 12. November stattgefundene Siegesfeier mit Jubilaren Ehrung angeht, so möchte ich mich bei allen, dies sich als Ausrichter, Laudator, Geschenkebesorger, Musiker etc. oder im Küchenteam eingebracht haben, für das Wirken bedanken!

Nach der gelungenen 125Jahrfeier und dem Neuköllner Ruderfestival war es der große Abend des WIKING, bei dem nahezu 100 Wikinger aus nah und fern zusammengekommen waren und großen Spaß daran hatten, im Kreise der Wiking-Familie zu feiern.





Ein absoluter Höhepunkt, auch nach außen, war aber unsere Feier zum 125. Jubiläum im Estrel Hotel am 20. August, die allein in diesem Jahr zweimal verschoben werden musste und unser **Orgateam mit Clemens Mücke, Christian Mehner, Eberhard Schoop, Torsten Kohlisch, Nils Liebheit, Wolfram Miller und Martin Hasse** auf das Äußerste forderte.

Lohn der Mühen war eine gediegene Feier, die in ihrem festlichen Verlauf von den 370 Besuchern mit viel Lob bedacht wurde und alle Teilnehmer glücklich in die Nacht verabschiedete. Die gerade im Umfeld der sieben Bootstaufer entstandenen Emotionen und Gedanken werden uns hoffentlich noch lange Zeit erhalten bleiben. Selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang auch die furiose neue Chronik zu erwähnen, die von **Udo Dittfurth und Matthias Hiller** unter Mitarbeit zahlreicher Autoren erstellt wurde und an diesem Abend erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Wenn wir über Feiern reden, so ist natürlich auch unser **Festival zu erwähnen, welches von Carl-Friedrich Ratz, Arne Seelig, Christian Mehner und Lars Letzner** im Vorfeld mit ruhiger Hand vorbereitet, am Veranstaltungswochenende vervollkommenet durch viele Helfer erneut zu einem absoluten Knaller wurde. Hier ist allen Beteiligten besonders zu danken, denn nach der langen Coronapause war es nicht wirklich klar, wie viele Ruderinnen und Ruderer sich auf den Weg ans Delfter Ufer machen würden.

Auch auf dem Gelände ist manches vorangegangen, hier wurde z.B. gerade in den letzten Tagen das notwendige Setzen von vier Büschen, welches uns vom Grünflächenamt verordnet wurde, von **Andreas Schneider unter Assistenz der beiden Bundesfreiwilligendienst leistenden Nick Sperling und Eric Meister** erledigt, wofür ihnen zu danken ist!

Erwähnt werden muss hier auch, dass unser „Ressortleiter Ökonomie und Übernachtung“ **Sascha Noack** leider von seinem Amt zurückgetreten ist. Sascha hat mit seiner Expertise in den letzten zwei Jahren dazu beigetragen diesen wichtigen Bereich zu steuern, wofür wir ihm sehr dankbar sind! Allerdings ist das Thema Ökonomie nach wie vor ein Thema, mit dem sich der Vorstand permanent zu beschäftigen hat. Nur so viel, die ständig eingehenden Bemerkungen, Feststellungen und Anregungen aus der Mitgliedschaft nehmen wir absolut ernst und sind deshalb derzeit in vielen Gesprächen. Das Ziel muss sein, im Jahr 2023 eine funktionierende Ökonomie im Hause zu haben, mit der unsere jungen Trainingsleute bei Trainingsessen zufrieden sind, unsere Mitglieder dienstags, donnerstags, freitags und sonntags gut auskommen, unsere vielen Feiern wirkungsvoll unterstützt werden und unsere Gäste sich bei uns wohlfühlen und alle Menschen auch deshalb gern unser Bootshaus besuchen.

Eine Sache gilt es hier noch anzukündigen: Nach 57 Jahren geht die **Ära unserer Stiftungsfeste/Winterbälle im „Kempi“ Bristol Hotel am Kurfürstendamm zu Ende**. Eine neue Direktion ruft Konditionen auf, die ein gemeinnütziger Ruderverein nicht mehr aufbringen kann. Es sieht wie im richtigen Leben nach Veränderung aus, recht wahrscheinlich ist nun (vorbehaltlich noch nicht unterschriebener Verträge), dass wir **unser Stiftungsfest** zum 127. Jubiläum nach den guten Erfahrungen vom Sommer am **18. Februar 2023 im Estrel feiern** werden. Sofern wir hier klar sind, werden wir Euch umgehend informieren.

Bitte haltet Euch diesen Termin frei!



Nun wünsche ich uns Wikingern in diesen aufgeregten Zeiten eine große Portion Gelassenheit, sehr viel Respekt dem anderen gegenüber und nach wie vor viel Gemeinsinn, damit wir als Wiking-Familie auch im Jahr 2023 unserm schönsten Sport der Welt, dem Rudersport, mit Freude nachgehen können. Mögen uns auch im kommenden Jahr viele Projekte gelingen und unsere Athleten oft etwas schneller als die Konkurrenz sein. Habt alle eine schöne Vorweihnachtszeit, geruhsame Weihnachten und einen Jahreswechsel in Eurem Sinne und dann natürlich ein großartiges Jahr 2023 mit einer tollen 128. Saison!

Es würde mich freuen, wenn ich viele von Euch zusammen mit Euren Familien am 3. Advent im Bootshaus begrüßen könnte!

In bewegten Zeiten ist es gut zu wissen, dass der WIKING auch in seinem 128. Jahr eine durch Umsicht geprägte, wesentliche Stütze des deutschen Rudersports bleiben wird!



Euer Matthias Herrmann



Inhaltsverzeichnis

Seite

Meine lieben Wikinger	04
Vorstand 2022/2023	09
Termine	11
125 Jahre RG Wiking – Festakt Programm	12
2022 ein Jahr der Herausforderung	18
Ruderfestival Silberne Riemen	19
Quer durch Berlin 2022	26
Regatta U23 Hazewinkel	28
Regatta Norddeutsche Meisterschaft	30
Regatta DRV Junioren Köln	31
2. WKE Warschau Head	33
2. WKE Bydgoszcz	35
Masters mit Till weltweit unterwegs	37
Masters WorldRowing Masters Libourne	40
Masters Int. Czech Masters Trebon	42
Siegesfeier 2022	43
Weder Junior noch Masters, auch nicht 2. WKE	45
Ehrungen 50, 25 Jahre	47
Artikel Rudersport 30 Jahre Weltbestzeit Lgw8+	61
Abschied	65
Einkauf mit AmazonSmile	66
Geburtstage	67

DRUCKEREI GRÜNMEIER

Bürgerstr. 24 · 12347 Berlin-Britz
mail@druckerei-gruenmeier.de
www.druckerei-gruenmeier.de

6 84 30 14

Fax (0 30) 6 83 45 27

- Gestaltung, Druck und Verarbeitung aller Drucksachen
 - Broschüren, Flyer, Kalender, Geschäftsdrucksachen
 - Farb-Digitaldruck
- Mailingaktionen bis zur Postauflieferung innerhalb von 24 Stunden (inkl. Personalisierung)
 - Auto- und Fensterbeschriftung
 - Banner, Planen, Schilder u.v.m.

**Bankverbindungen:****Deutschen Kreditbank (Geschäftskonto)**

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80 BIC: BYLADEM1001

Berliner Volksbank

IBAN DE03 1009 0000 5648 4580 04 BIC: BEVODEBB

Siegfried-Erdmann-Stiftung Pax-Bank eG

IBAN: DE83 3706 0193 6006 2650 12 BIC: GENODED1PAX

Spende – Spendenquittung, einfach und schnell

Name	RG Wiking e.V.	RG Wiking e.V.
IBAN	DE03 1009 0000 5648 4580 04	DE72 1203 0000 0019 4491 80
BIC	BEVODEBBXXX	BYLADEM1001
	Berliner Volksbank	Deutsche Kreditbank Berlin

Verwendung - Spende Sportbetrieb

Spende Sportbetrieb

Bei Zuwendungen bis Euro 300 reicht der Zahlbeleg (Kontoauszug, Überweisungsbeleg ggf. Onlineausdruck mit Name und Kontonummer)

Eine Spendenquittung wird in diesem Fall nur bei Nachfrage bzw. über € 300,00 erstellt.
Sachspenden sind von dieser Regelung ausgenommen.

Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint bis zu viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.

ViSdP. Gert-Peter Niessen und Christian Mehner.

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Redaktion oder des Vorstands decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Herstellung: Druckerei Grünmeier, Bürgerstrasse 24, 12347 Berlin

**Geschäftsführender Vorstand**

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann	0172 322 1372
	matthias.herrmann@rg-wiking.de	
Vorsitzender Verwaltung	Eberhard Schoop	0176 519 62250
	eberhard.schoop@rg-wiking.de	
Vorsitzender Sport	Martin Hasse	0179 734 5478
	martin.hasse@rg-wiking.de	
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller	030 63923074
	wolfram.miller@rg-wiking.de	

erweiterter Vorstand - Ressortleiter

Verwaltung	Christian Mehner	0163 201 7932
	christian.mehner@rg-wiking.de	
Finanzen	Stephan Weniger	030 66060124
	stephan.weniger@rg-wiking.de	
Sport		
Wettkampfsport	Lukas Oldach	0178 6521 791
	lukas.oldach@rg-wiking.de	
Allg. Sport u. 2. WKE	Christian Schulze	0174 649 5414
	christian.schulze@rg-wiking.de	
Boots- und Fuhrpark	Frank Schneider	0177 347 5538
	frank.schneider@rg-wiking.de	
	Carl-Friedrich Ratz	0172 6510 106
	cf.ratz@rg-wiking.de	
Gebäude- und Außenanlage	Andreas Schneider	0176 418 76128
	andreas.schneider@rg-wiking.de	
Ökonomie und Übernachtung	N.N.	N.N.
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Mehner	0163 201 7932
Wikinger Bote	Gert-Peter Niessen	0160 537 5118
	gert-peter.niessen@t-online.de	
Internet	Christian Mehner	



Jugendleiter	Lukas	Oldach	0178	652 1791
	lukas.oldach@rg-wiking.de			
1. stellv. Jugendleiter	Julian Philipp	Breyvogel Batista	0176	62048711
2. stellv. Jugendleiter	Daniel	Haack	0176	62048711
	daniel.haack@rg-wiking.de			
Jugendsprecher	Xavier	Seidel		
Stellv. Jugendsprecher	Filippo	Weber		
Kinderschutz-Koordinator	Mark	Lasson		
Trainer	Paul	Habermann	0176	80465173
	paul.habermann@rg-wiking.de			
B-Junioren Trainer	Jonas	Steffen	0160	948 60998
	Leonard	Fauk		
Trainingsausschuss	Lars	Ziegner	0179	4922621
	lars.ziegner@rg-wiking.de			
	Wulf	Rietdorf		
Kapitän der Trainingsriege	Mirko	Rahn		
	mirko.rahn@rg-wiking.de			
	Raiko	Gawron		
	raiko2.0@web.de			
Ausschüsse				
Festausschuss	Clemens	Mücke	0173	6097840
	clemens.muecke@rg-wiking.de			
	Hans-Jürgen	Altmann,		
	Jochen	Bethkenhagen		
Ehrenrat	Jürgen	Hirsemann,		
	Werner	Stahr,		
	Lutz	Weiler		
Ökonomie	N.N.	N.N.		
	oeconomie@rg-wiking.de		<u>0173</u>	6746810

In den vergangenen Jahren hat die Siegfried-Erdmann-Stiftung zur Förderung der RG Wiking e.V. nachstehende Maßnahmen unterstützt:

2022: Sanierung der Lüftung und Abluft in den Feuchträumen

2021: Beschaffung eines Zeltes zum Schutz für den Unterstand der Boote

2020: Sanierung des Treppenhaus mit Fliesen

2019: Instandsetzung der Entwässerungsrinne vor den Bootshallen

Der Dank gilt der Stiftung für die Unterstützung der RG Wiking



Termine 2022 / 2023

	RG Wiking	Sport/Regatten
12.02.		D'Inverno sul Po 2023
13.02.		D'Inverno sul Po 2023
18.02.	Stiftungsfest/Ball 127 Jahre	
25.02	Wiking Ergo Cup (10.-15.00)	
10.03.	40 Jahre Freunde Neukölln	
11.03		Amsterdam „Head oft the river“
18.03.		Langstrecke Berlin
02.04.	Anrudern	
14.04.		DM Kleinbootmeisterschaft
14.04.		Berliner Frühregatta Grünau
03.10.		Regatta Rund Wannsee
14.10.	Silberne Riemen / Sternfahrt	
15.10.	Sternfahrt RG Wiking	
	Abrudern	

Termine

Basketball

Ingo Grosse (fashiongrosse@web.de) leitet eine Basketballgruppe.

Trainings,- und Spieltermin ist immer mittwochs.

Beginn: 20.00, Ende 22.00 Uhr,

Ort: kleine Sporthalle der Silbersteinschule, Silbersteinstrasse 42 – 46

Kastenrudern

Auch dieses Jahr kann wieder die Kastenruderanlage genutzt werden. Der Schlüssel für die Kastenruderanlage wird verwaltet von

Andreas Jachmann, Mobil 0173 2113245

Karlsgarten Grundschule, Karlsgartenstrasse 7, Durchgang Schule nutzen und bis zum Gebäude der Kastenruderanlage gehen. Die Anlage ist grundsätzlich verschlossen.



125 Jahre RG WIKING - ein erster Rückblick

125 Jahre RG Wiking – ein Grund zum Feiern, nach vorne, aber auch zurückzublicken. Der Rückblick geschieht traditionell mit Festreden, Festschriften und Filmen. Alles hatten wir bei der gelungenen Feier am 20. August 2022 im ESTREL.

Nachfolgend werde ich über die 125-Jahr-Chronik berichten, die jedes der rund 260 Mitglieder bekommt und die wir natürlich auch an Freunde und Unterstützer des WIKING verteilen. Schon 1971 und 1996 hatte es einen Sonder-Wikinger Bote (WiBo) bzw. vor rund 25 Jahren ein dickes Buch über die Geschichte des Vereins gegeben. Also war es fast selbstverständlich, Ähnliches zum 125. Geburtstag vom Stapel laufen zu lassen. Eine Struktur für den Inhalt und viele Themen waren rasch formuliert. Dann begannen aber die Mühen:

- Autoren finden, die Lust und vor allem Zeit hatten,
- Das Bildmaterial zusammensuchen und aufzubereiten (scannen, technisch und gestalterisch bearbeiten),
- Den Prozess zu organisieren (Texte sammeln und redigieren, Fotoauswahl, Satz und Gestaltung, Druckprozess),
- Die Finanzierung – durch Spenden und Anzeigen – zu sichern.

Viele halfen. Und das Archiv des Vereins und des Wikinger-Boten füllten so manche Leerstelle. Für das engere Redaktionsteam aus Matthias Herrmann, Udo Dittfurth und Mathias Hiller, den wir für Gestaltung, Layout und Druckorganisation gewinnen konnten, begannen viele Nachmittage, Abende und Nächte. Corona war dabei Fluch und Segen zugleich, da die Pandemie Arbeits- und Abstimmungstermine erschwerte, zugleich aber Zeit gewonnen wurde ... der 18. Januar 2021 wäre nicht zu schaffen gewesen. Die Auslieferung der 750 Exemplare zum Fest am 20. August 2022 wurde eine Punktlandung. Geschafft.

Bei der Konzeption ließen wir uns davon leiten die Chronik von 1996 nicht wiederholen zu wollen. Sie sollte vielmehr Anknüpfungspunkt sein, ergänzt und fortgeschrieben werden. So nimmt schon die Gestaltung des Einbandes – mit unserer Flagge, aber nunmehr weiß wie der Wibo und nicht schwarz – Bezug auf die Schrift zum 100. Geburtstag.

Natürlich stehen die sportlichen Leistungen – viele Erfolge, aber auch manche Niederlage im Mittelpunkt – in Text und Bild. Wer die letzten Seiten mit der Siegesliste aufschlägt wird feststellen, dass sie heute schon überholt ist, denn inzwischen haben die Wikinger mehr als 2000 Siege eingefahren! Alt und Jung und neue Disziplinen wie das Coastal Rowing finden sich in der Chronik. Einige Rückblicke auf besondere Höhepunkte wie die Olympischen Spiele 1936 und 2000 sowie die Weltmeisterschaften 1998, 2003, 2004 und 2018 dürfen nicht fehlen. Und in der Chronik treffen wir die Ruderkameraden wieder, die einst den Achter ruderten, der nun im Veranstaltungssaal des Bootshauses hängt.

Mit dem NRCB haben wir Partnerinnen für unseren Sport gefunden. Viele befreundete Vereine aus dem In- und Ausland haben ihren Teil zur Chronik beigetragen und seit vielen Jahren ist der WIKING in der Neuköllner Stadtgesellschaft und der Wirtschaft durch das Unternehmensnetzwerk Neukölln-Süd fest verankert.



Eine wesentliche Veränderung seit dem letzten Jubiläumsfest war der Neubau des Bootshauses am Delfter Ufer, der ausführlich beschrieben wird. Besuche im alten Bootshaus in Niederschöneweide, das jahrzehntelang als Schauspielschule Ernst-Busch berühmte Künstler/innen für Theater und Film ausbildete, machen ebenfalls ein wenig stolz. Erstmals wird der Gründungsort der RG WIKING im Jahre 1896 beschrieben.

Überblicke über viele Wikinger der letzten 125 Jahre, ihre sportlichen Erfolge und Aufgaben oder gesellschaftlichen Beiträge zum Wohle des Vereins, haben ihren Platz in der Chronik gefunden. Ein eigenes Kapitel ist Prof. Otto Eckmann gewidmet; er war nicht nur Chef-Produktgestalter AEG und einer der wichtigsten Grafiker des Jugendstiles in Deutschland, er entwarf auch die Flagge des WIKING und die dort verwendete Schrift.

Allen, die durch Rat, Tat und finanzielle Unterstützung zum Gelingen der 125-Jahr-Chronik beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Die Texte und über 500 Bilder auf 288 Seiten sind das Werk vieler!

Und gerne stehe ich dem sich sicherlich bald bildenden Team für die Erarbeitung der 150-Jahr-Chronik mit Tipps zur Verfügung.

Vorher werden wir aber in einer Sonderausgabe des Wikinger Boten schon einmal den Festakt mit vielen Facetten in Erinnerung bringen.

Udo Dittfurth / Gert-Peter (GP)



Zusammen mit Clemens Mücke die Organisatoren des Festakts
Christian Mehner, Wolfram Miller und Eberhard Schoop



**Programm Festveranstaltung
125 Jahre Rudergesellschaft Wiking e.V.**

- 16:00-16:30 Uhr **Empfang (Foyer)**
- 16:30-17:20 Uhr **Block I (Saal)**
- ❖ Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Matthias Herrmann
 - ❖ Grußwort von Frau Senitzian LIS Spranger
Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport
 - ❖ Film "Von der Gründung bis zur Wiedergründung 1950"
 - ❖ Grußwort von Herrn Martin Hikel
Bürgermeister von Neukölln
 - ❖ 106 Jahre Jungsviking
 - ❖ Grußwort Thomas Härtel
Vorsitzender des Landesverbandes Berlin
- 17:20-18:20 Uhr **Abendessen (Saal)**
- 18:20-18:50 Uhr **Block II (Saal)**
- ❖ Grußwort von Herrn Torsten Gorski
Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes
 - ❖ Grußwort von Herrn Karsten Lunge
Präsident des Landesverbandes Berlin
 - ❖ Film "Von der Wiedergründung bis zum Mauerfall"
 - ❖ Grußwort von Frau Kama Korte
Berücksichtigung für Bildung, Schule, Kultur und Sport
 - ❖ Grußwort von Herrn Ludwig Martin Diätner (Miltzenberg)
- 18:50-19:30 Uhr **Block III (Saal)**
- ❖ Dessert
 - ❖ Vorstellung erfolgreiche Mannschaften I+II
 - ❖ Film "Das neue Bootshaus"
 - ❖ Vorstellung erfolgreiche Mannschaften III
 - ❖ Grußworte Vereine
- 19:30 Uhr **Wiking-Lied (Saal)**
- 19:40-20:45 Uhr **Boostaufe (Platz an der Sonnenbrücke)**
- ab 20:45 Uhr **Ausgabe der Chronik (Foyer)**
- 21:00-1:00 Uhr **Tanz (Saal)**
- ab 22:00 Uhr **Abendsnack (Foyer)**
- 1:00 Uhr **Ende der Festveranstaltung**

125 Jahre



Bezirksbürgermeister M. Hikel.
Bezirksstadträtin K. Korte und T. Härtel



LSB Vorsitzende
T. Haun, T. Härtel, Alt-Präsident P. Hanisch.



Paul, Marcel, Raiko, Eric, Anton, Francesco,
Filippo, Xavier, Diego, Leonhard



Ehrenmitglied Witten-
H.-J. Altmann hagen



L. Oldach, Partnerin,
B. Nemeth, E. Noack



Ehepaar Lemadczyk, A. Tataruch aus Bydgoszcz,
LRV Vorsitzender K. Finger



Ehrengäste



Ehemalige erfolgreiche Rennruderer Meusel, Hirschfelder mit Trainer Reif



Peter Spahn



F. Nolze, M. Schmidt, A. und B. Seitz und G. Niessen



A. Schulze m. Partnerin



J. Steffen, M. Röger, D. Lawitzke und J. Steffen, P. Habermann



Ehrenmitglied
L. Weiler



J. Bethkenhagen



P. Rohde, M. Gallien, J. Puchalski, M. Rahn m. Partnerinnen

125 Jahre



125 Jahre



Marion Schmidt mit Enkeln



Bezirksstadträtin
K. Korte





130 Jahre Silberne Riemen

im Rahmen des 19. Neuköllner Ruderfestival

Regatta und Sternfahrt

Oktober 2022



Sport



2022 ist ein Jahr der Herausforderung für Organisation, für unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer.

Was haben wir alles gestemmt:

- Anrudern
- Regatten für Jugend- und Leistungssport
- Am 20. August 2022 der großartige Festakt mit Bootstaufe im Estrel und Außenbereich
- Und nun 130 Jahre „**Silberne Riemen**“ im Rahmen des 19. Neuköllner Ruderfestivals mit Regatta und Sternfahrt.

Am Start waren 16 Achter M8+ und mit der Treptower Rudergemeinschaft ein gemischter 8+, 7 Achter SF8+, 5 Frauen-Doppelvierer F4x und 2 Inklusions-Vierer.

Zunächst musste die Langstrecke mit 6,3 km bewältigt werden. Der Start an der Insel der Jugend kann nunmehr nur noch im Fahrwasser der Spree erfolgen, da die Bucht selbst in der Zwischenzeit mit Hausbooten belegt ist und viele Freizeitsportler im Umfeld der Insel der Jugend unterwegs sind.

Am Britzer Verbindungskanal war die grüne Fahrwassertonne zu beachten, sie wurde herausfordernd für einen M8+ aus den Niederlanden und im Ergebnis gab es den Verlust eines Riemens und damit die Aufgabe des Rennens.

Dieses Jahr konnte noch die Marggraffbrücke (Köpenicker Landstraße/Schnellerstrasse) passiert werden, im kommenden Jahr müssen wir über Alternativen nachdenken, da ein Abriss und Neubau mit den notwendigen Einschränkungen seitens des Senats geplant ist.

Nach Passieren der Autobahnbrücke am Neuköllner Dreieck konnte vom Wiking Bootshaus von vielen Zuschauern der Endspurt der Achter und Vierer verfolgt und angefeuert werden.

Zur großen Freude lagen alle Boote dicht beieinander, sodass man fast die Schweißperlen auf den verzerrten Gesichtern sehen konnte. Auf den letzten 250 Metern wurde besonders heftig an den Rudern gezogen, wollte man sich doch für die Preissprints der Achter und Damen-Doppelvierer qualifizieren.

Vor dem Delfter Ufer / Haarlemer Strasse fanden unter viel Beachtung die Preissprints statt, die Nähe zu den kämpfenden Booten mit ihren Teams unter Anfeuerung der Steuerleute waren faszinierend, die Wuselei anlegender und ablegender Boote vermischt mit den ersten ankommenden Booten der Wanderruderer war ein herrliches Bild für die Zuschauer, eine Herausforderung für die Organisatoren an dem festen und schwimmenden Steg und erforderte höchste Disziplin.

Weitere Zuschauer, international gemischt, beobachteten bei Getränken und Würstchen von der **Barkasse Paule** fachkundig die ruderischen Aktivitäten und das Gedränge vor dem Start

Unsere niederländischen Freunde feuerten von **Paule** herab alle Aktiven lautstark an.

GP



Am Start sind:
7 Frauen-Achter
5 Frauen-Doppelvierer
2 Inklusions-Vierer



Neuköllner Ruderclub Berlin



Orka Utrecht



Skadi Rotterdam



Konzentration



Skadi Rotterdam



Skol Amsterdam



Okeanos Amstelveen



Inklusions-Vierer von B.R.C. Hevella und Rgm. Rüdersdorfer RV Kalkberge



**Am Start sind:
16 Männer Achter**



Wiking 1



Lotto Bydgoscia Bydgoszcz



Auf der Strecke, Höhe Fähre, ab jetzt wird es eng



Orkeanos Amstelveen gegen



Skadi Rotterdam

Skoll Amsterdam





Am Start:
15 Männer
Achter
1 gem. Achter



Okeanos Amsterdam

Schau mal, ich habe
Deinen Riemen



Jonas:
geil, endlich
wieder ein race.



Hey Jonas,
kannste mithalten?



nächstes Jahr bin
ich auch soweit!



Treptower Rudergesellschaft, gemischter 8er, wir trainieren für Olympia



Macht Platz, jetzt kommen die Wanderruderinnen und -ruderer, Sternfahrt RG Wiking



Bemerkenswert, es gab keine Schreierei, keine weiteren Bootsschäden, dafür aber sachkundige Diskussionen, eine super Stimmung, viel Spaß, Freude und Begeisterung. Während die Achter und Vierer zu ihrem Start fuhren, wurde der Kids-Cup durchgeführt. Zunächst im Wettbewerb die Einer und Doppelzweier, später die Kids im Vierer und abschließend zwischen den aufgebockt lagernden vielen Booten die Wettbewerbe am Ergometer.

Voller konnte das Wiking Gelände, das Delfter Ufer und die Wasserfläche Neuköllner Kreuz nicht werden.

Alles abgesichert durch unsere Begleitboote, ASB-Rettungsboote und Wasserschutzpolizei, der wir hier unseren ausdrücklichen Dank für die Genehmigung und Sicherung der Strecke vom Start bis zum Dreieck Neukölln zum Ausdruck bringen. Herzlichen Dank, dass der Wiking eine solche Regatta mit Sternfahrt durchführen konnte.

Immer wieder ist es eine große Freude, dass unser **Bezirksbürgermeister M. Hikel** die Siegerehrung vornimmt und zusammen mit der Stadträtin für Jugend und Sport Frau K. Korte, LRV-Präsident K. Finger und Lokalpolitikern und unseren internationalen Gästen dem Ruderfestivals eine besondere Würdigung entgegenbringen.

Es ist eine besondere Motivation für alle Organisatoren und Sportler/Sportlerinnen ein solches Fest zu gestalten und auch zu genießen, insbesondere dann, wenn das Wetter zur Freude aller mit viel Sonnenschein und wenig Wind das Neuköllner Ruderfestival unterstützt.

Erstmalig mussten wir alle Boote sowohl auf dem Vereinsgelände als auch entlang des Delfter Ufer lagern. Eine organisatorische Herausforderung für alle, Rennboote so zu platzieren, dass sie schnell zu Wasser konnten aber auch genügend Platz ließen für die ca. 60 Wanderruderboote, die pulkweise aus der Neuköllner Schleuse kamen. Die meisten Wanderruderer mussten die Tiergartenschleusen passieren, ein hoch spannendes Event für die Touristen, da die Spree mit der gesperrten Eisenbrücke nicht befahren werden konnte.

Die jeweiligen Stegchefs meisterten alles mit Ruhe, Eleganz und Ausdauer. Mehr als 100 Boote zu regeln und zu lagern und das auf Deutsch, Niederländisch, Polnisch und Englisch ist schon eine spannende Herausforderung.

Ruderer, Ruderinnen, Gäste, VIPS, Familien mit ihren Kindern, Freunde und Spaziergänger konnten an den Getränkeständen ihren Durst löschen. Mehr als 500 belegte Brötchen essen, vegan und Fleisch essen und ein gelungenes Fest genießen.

Nach der Siegesfeier spielte die Musik in den freigeräumten Bootshallen zum 1. Mal wieder nach Corona, und zu später Stunde suchten dann alle ihren Weg nach Hause.

Am Sonntag nachdem gegen Mittag alle wieder abgereist waren, wurde sehr schnell aufgeräumt, geputzt und das gesamte Vereinsgelände wieder für den Ruderbetrieb betriebsbereit gemacht.



Tobi

Alle haben meine Anweisungen zu befolgen



Noch einen kleinen Moment, die Ergebnisse kommen gleich



Julian Weiß, Thorsten Kohlisch u. Michael Buchheit ermitteln die Ergebnisse



Ich bin Paule



Aufmerksame und kritische Beobachter



Bezirksstadträtin K. Korte



Die Wasserwacht musste nicht eingreifen



Sightseeing für die VIP's



Start an der Insel der Jugend



Die ersten Wanderruderer kommen

Sport



Ich habe 500 halbe Brötchen geschmiert



Anna Tataruch aus Bydgoszcz hilft uns.

Anna unterstützt Dirk



Deutsch-Polnische Zusammenarbeit



Anna und Tim Kuschnerates



Alles vegan oder?



Opa schau mal, Würstchen, Brötchen, lecker, gibt es auch Veganer für mich und noch mehr....



Die WanderrudererInnen sind da

Sport



Die Saison endet nie, auch wenn als nächstes die Siegesfeier ansteht, das Abrudern, diverse Regatten und die Vorbereitungen für die nächste Saison sowohl auf dem Wasser als auch insbesondere in der Kraftkammer beginnen. Der Trainer wird schon dafür Sorge tragen, dass dann ohne Erbarmen die Grundlage für das Jahr 2023 gelegt wird.

Abschließend ist festzustellen, dass ein Ruderfestival nur mit Einsatz aller gelingt, stellvertretend für alle erwähne ich neben Matthias Herrmann, Carl-Friedrich Ratz, Lars Letzner und Arne Seelig.

Ein Team, viele ehrenamtliche Helfer, leider können nicht alle hier erwähnt werden, sie sind aber voll miteingeschlossen, denn ohne sie wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich.

Herzlichen Dank.

GP



Sport



Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz

Bezirksdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Lichtenrader Damm 47
12305 Berlin
Tel 030 7420000
michael.billepp@ergo.de
www.michael-billepp.ergo.de

ERGO

Sport



Quer durch Berlin – 93. Internationale Langstreckenregatta

Als Martin und ich am 7.10.2022 die zwei vollbeladenen Hänger vom Gelände der RG Wiking zum Sattelplatz an der Mörschbrücke für die 93. Internationale Regatta „Quer durch Berlin“ fuhren, ahnte keiner, dass für den 8. Oktober eine kurzfristige organisatorische Meisterleistung des LRV, vertreten durch Michael Hehlke, vollbracht werden musste.

Berlin ist als Metropole nicht nur Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch Hauptstadt der vielschichtigsten Demonstrationen zu allen Themen, zu allen Jahreszeiten, zu allen Tagen, Wochen und Stunden.

Die insbesondere für den Samstag angekündigten und auch durchgeführten diversen Demonstrationen im Bereich des Bundeskanzleramtes, unserem seit Jahren bewährten Ziel für Quer durch Berlin (QdB) am **Haus der Kulturen der Welt**, konnten durch die Bundespolizei und Berliner Polizei nicht so gesichert werden, dass Schaden an den Hängern mit den Booten hätte abgewendet werden können. Mit dieser durch die Polizei ausgerufenen Warnung hätte keine Versicherung die möglichen Schäden übernommen und so entschied der LRV mit K. Finger und M. Hehlke richtigerweise nicht nur den Start an der Mörschbrücke zu belassen, sondern auch nach der Zieldurchfahrt am Haus der Kulturen alle Boote direkt von der Spree über den Humboldthafen wieder zum Sattelplatz zurückzuschicken.

Am Sattelplatz fand dann auch die Siegerehrung und das Laden der Hänger statt.

Vielen Dank für die kurzfristige Organisation mit den immensen Herausforderungen.

Der Wiking war wieder zahlreich vertreten, nicht umsonst mussten zwei Hänger be- und entladen werden.

Im Spree-Achter-Pokal, Altersklasse F, belegte die Rgm. RC Allemannia/SC Berlin-Köpenick/RG Wiking mit **R. Wittenhagen** den 2. Platz von 6 gestarteten Booten.

Im Gig-Achter -LRV-Cup- wurde die RG Wiking in Rgm. mit dem Neuköllner RC, unseren Damen vom NRCB, mit **Burghard Schneider und Dirk Thieslack** 3. von drei Startern.

Unser **Junior Xavier Seidel** in Rgm. Arkona/Hevella, belegte den 4. Platz von sechs gestarteten Booten.

Martin Hasse, Jan Bredemeyer (hier musste tagesaktuell Jan wg. Krankheit ersetzt werden) fuhren mit 28:56,15 in ihrer Altersklasse E, weit vor ihrem einzigen Konkurrenten vom Potsdamer RC/RC Tegel/Spandauer Friesen im 4x+ Masters mit Stm. (Altersklasse F).

Hier gilt natürlich das Motto: Ich war am Start und bin die 7200 m gefahren.

Joachim Rau und C-F Ratz tummelten sich im Masters-Männer-Doppelvierer, Altersklasse G und **Felix Kersten** (Jahrgang 2001) im Doppelvierer. **Andreas Schneider** steuerte die Damen des NRCB über die Strecke und der Junioren-Achter im Sportmetropole Berlin Junior Cup düste als 2. mit 24:31,14 hinter dem RaW ins Ziel, die waren allerdings 1:09,53 schneller.

Dafür gelang den Wikingern im **Vereins-Achter-Pokal** bei 7. gestarteten Booten der Sieg in 23:35,60 vor Hellas Titania mit einem Vorsprung von 1:01,64. An Bord des Wiking 8er saßen Marcel Gallien, Raiko Gawron, Lukas Oldach, Edwin Novak, Daniel Lawitzke, Max Röger und am Schlag unser EM Dritte Mirko Rahn.

Zum Abschluss des diesjährigen QdB peitschten die Wikinger in Rgm. mit RV Rauxel und Bonner RG (Jan Puchalski, Christian Schulze, Gunnar Tretsch, André Grossmann) über die Strecke. Die Medaillen konnten erst im Rahmen der Wiking-Siegesfeier durch Michael Hehlke überreicht werden.

Alle Zeiten wie immer abrufbar unter dem LRV Link

Insgesamt, trotz der kurzfristigen Herausforderung für alle wieder eine sehr motivierende Veranstaltung.



Vereinsachter Pokal



Jan und Edvin



Masters Vierer mit Martin



Raiko, Nils, Edvin, Jan, Gunnar und Paul



Junior Doppelvierer JS 4x+B

Filippo



Spree-Achter Pokal



Gig Achter LRV Cup



A. Flügge



2 vollbeladene Hänger



Nils Albrecht, Francesco Ferraro



Christopher Rekow



Sportmetropole Berlin Junior Cup, 8+

Sport



U23 Europameisterschaft in Hazewinkel

Mirko Rahn sicherte sich bei den U23 Europameisterschaften in Hazewinkel / Belgien im Lgw. Doppelvierer (BLM4x) unter der Verantwortung unseres Trainers Paul Habermann die Bronzemedaille. Mit Moritz Küpper (RC Herdecke), Malte Machwitz (Ratzeburger RC) und Jakob Waldhelm (RC Allemannia) kämpfte Mirko gegen Italien, die deutlich in Front die Europameisterschaft gewannen, gegen die Schweiz. Bis 1500m lagen die Schweiz und unser Vierer fast gleichauf, ein Angriff auf die Schweizer war nicht erfolgreich, so dass unser Vierer vor Dänemark die Bronzemedaille gewann.

Herzlichen Glückwunsch.

Vorbereitung und Regatta: U23 EM, 3.-4. September

Mit der Bronzemedaille im leichten U23 4x sowie einer konstanten Saisonleistung im 1x qualifizierte ich mich für die U23 EM vom 3.-4. September in Hazewinkel, Belgien. Zu unserer Überraschung und großen Freude durfte unser Cheftrainer Paul Habermann den Bootstrainer machen! Die Vorbereitung war vom U23-Bundestrainer mit drei Trainingswochenenden angesetzt, die in einem zentralen Trainingslager im wunderschönen Grünau enden sollten. Von dort sollte dann eine individuelle Anreise erfolgen. War aber wie gesagt auch nur geplant...

Durch Haushaltssperren im Bundeshaushalt kamen die Gelder vom Innenministerium für



den DRV verspätet. Der DRV musste für die vorherigen Trainingsmaßnahmen (z.B. U19 Trainingswochenenden) in Vorkasse gehen und war dann nicht mehr in der Lage den Koch im Voraus, wie vereinbart, zu bezahlen. Ohne Essen lässt es sich mit über 75 Sportlern allerdings schwierig trainieren und Ratzeburg war durch die Umbaumaßnahmen in der



Ruderakademie keine Alternative für diese über 100 Sportler und Trainer. Paul machte nun das Unmögliche möglich und organisierte ein würdiges Trainingslager in Vorbereitung auf einen internationalen Wettkampf. In Ratzeburg konnten wir bei guten Bedingungen Kilometer schrubben, bevor wir für Belastungen und Relationsrennen nach Hamburg-Allermöhe fuhren und uns dort dem schweren Doppelvierer stellten. Wir mussten uns vor diesem sehr starken Gegner nicht verstecken. Die Jungs würden später auf EM-Silber/Gold-Niveau rudern! Nach einer erfolgreichen Vorbereitungsphase ging es am Mittwoch nach Belgien. Die Tage vergingen und ließen sich kurz Beschreiben:

Aufstehen, essen, rudern, essen, schlafen, kurz rudern, Mario Kart oder Karten spielen, schlafen.

Am Samstag wartete das Bahnverteilungsrennen auf uns. Die erste und einzige Möglichkeit die schwierigen Seitenwind-Bedingungen anzunehmen und die Gegner abzutasten. Die Gegner waren allesamt in dieser oder ähnlichen Kombination schon international erfahren:

- Dänemark mit Gold beim ersten Worldcup und Platz 5 bei der U23-WM 2022
- Schweiz mit Platz 6 bei der U23-WM
- Italien, traditionell stark, mit einem Sportler aus dem U23-Weltmeister- und U23-Weltbestzeit- 4x der U23WM

Italien zeigte auch von Anfang an Qualität. Allerdings; nur am Start und Ende konnten sie wirklich Meter gegenüber uns machen. Nach 750m zeichnete sich ab, dass das Duell um Silber und Bronze zwischen der Schweiz und uns ausgemacht werden würde. Im Ziel des Bahnverteilungsrennen lagen wir mit nur knapp über einer Zehntel vor den Jungs aus dem Alpenstaat.

Am Finaltag kam ein wenig Stress bezüglich der Waage auf, dies stellte sich jedoch als falscher Alarm heraus; der Kaffee zeigte seine versprochene Wirkung. Im Rennen zeigten die Italiener ganze Klasse und legten sich bei starkem Backbord-Wind früh eine $\frac{3}{4}$ Länge vor die restlichen drei Boote. Die Dänen blieben länger dran als am Vortag, mussten dem Tempo auf den letzten 500m Tribut zollen. Wirklich spannend war allerdings der Kampf um Silber. Am Start etwas langsamer waren wir in Zugzwang und schoben uns Schlag um Schlag Millimeter heran, bis wir bei 600m vor dem Ziel auf gleicher Höhe waren. Die erfahrene Schweizer Mannschaft konnte den schwierigen Bedingungen allerdings besser trotzen und legte sich einen Luftkasten vor, den wir bis zum Ziel nicht mehr aufholten.

Sehr zufrieden, lauschten wir der italienischen Nationalhymne und ließen uns mit Paul ein typisches belgisches isotonisches Getränk schmecken!

Mit Ruderergruß, Mirko Rah



Norddeutsche Meisterschaften, 24.-25. September

Am späten Freitagnachmittag ging es bei einer schönen Abendsonne in den Norden nach Hamburg-Allermöhe. Es sollten die letzten Sonnenstrahlen an diesem Herbstwochenende bleiben. Am Abend in tiefster Dunkelheit angekommen, stellten wir nur noch den Hänger ab und sahen zu, dass wir noch etwas zu essen bekommen.



Der erste Tag der Regatta war sehr traurig – zu mindestens wettertechnisch: es regnete ununterbrochen. Nicht viel Regen aber umso konstanter. Neun Meldungen, eine Abmeldung und acht Bahnen ersparten uns den Vorlauf, sodass im Schutz des Zeltes der Doppelvierer aufgeriggert werden konnte. Gegen Mittag lag der Wiking-Vierer mit **Sean Vedrinelle** und **Daniel Lawitzke** im Maschinenraum, mit **Max Röger** auf Schlag und mir (**Mirko**) im Bug am Start. Wer Max kennt wird sich über den Rennverlauf nicht mehr wundern: Bei einem sehr guten Start gegen die Hamburger und Bremer Kombinationen als erster aus den Blö-

cken. Über die Mitte fehlte uns etwas die Coolness, das machten wir aber über den schon vorher von Max angekündigten Endspurt bei 400-350m vor dem Ziel wieder wett. Aufgrund eines (aus unserer Perspektive) knappen Zieleinlaufes, rechneten wir zuerst gar nicht mit einer Medaille, fuhren schon am Siegersteg vorbei, bevor wir durch die Ansagen des Regattasprechers ausgebremst wurden und uns die Bronzemedaille umhängen ließen.

Für Sean und mich sollte es das dieses Wochenende allerdings schon gewesen sein. Max und Daniel blieben aber noch eine Nacht. Mit einem Start im 1x und zusammen mit Daniel im 2x stand für Max ein harter und noch viel regnerischer Renntag auf dem Programm. Max überzeugte aber mit Silber im 1x, lediglich geschlagen vom Olympiateilnehmer und U23 Weltmeister Tim Ole Naske, sowie zusammen mit Daniel im 2x mit Bronze, gegen ebenfalls starke Kombinationen!

Mit drei Starts und drei Medaillen ein sehr erfolgreiches Wochenende, das allen, trotz des Regens, viel Spaß gemacht hat!

Mit Ruderergruß, Mirko Rahn



DRV Junioren Regatta 2022 in Köln

Am 21. Und 22. Mai 2022 fand auf dem Fühlinger See die Kölner Junioren Regatta statt. Der Wiking war mit drei Sportlern vertreten.

Xavier Seidel ging im Junior B Lgw. 2x in Rgm. mit Arkona und dem RaW an den Start.

Christopher Rekow im Junior A2- als Rgm mit Arkona und **Anton Grünholz** ebenfalls in Rgm. im Junior A 8+ mit SCBK, Turbine Grünau, Rapid, Arkona, Tegel, BRC, gesteuert von Malin NRCB.

Am Samstag erwarteten uns ideale Bedingungen mit Temperaturen um 20 Grad und mit



Sport

18km/h Wind, die zu schnellen Rennen führten.

Den Anfang machte Xavier im 2x mit einem Start - Ziel Sieg und der schnellsten Vorlaufzeit, so dass er sich für den ersten gesetzten Lauf am Sonntag qualifizieren konnte.

Auch im 4x+ hatte Xavier einen sehr guten Rennverlauf und konnte seinen Lauf gewinnen.

Christopher hatte in seinem 2er Rennen Pech, das Steuer versagte und er musste mit seinem Partner die gegnerischen Boote ziehen lassen. Der Achter mit Christopher und Anton kam am Start gut weg und konnte sich vor die fünf gegnerischen Boote legen. Bei 1000m wurden sie von dem Boot aus Schleswig Holstein überholt und lieferten sich bis zum Ziel einen Zweikampf um Platz zwei gegen den Rgm. Achter aus Hamburg und BRC, welcher am Ende leider stärker war. Somit wurden die beiden Dritter und waren damit nicht zufrieden.



Am Sonntag hatten wir bis zu 30 Grad und leichten Gegenwind, der Fühlinger See zeigte sich von der besten Seite.

Im ersten gesetzten Lauf wurde Xavier nach einem Zweikampf über das ganze Rennen Zweiter hinter Hamburg im 2x. Im 4x+ kam Xavier mit seiner Mannschaft am Start nicht gut weg und war auf Platz vier bis fünf zu finden. Auf den letzten 500m setzten sie einen 10er und gingen direkt in den Endspurt, wodurch sie sich noch bis auf den 2. Platz zwischen Hamburg und Schleswig Holstein schieben konnten.

Den Abschluss machte der 8+. Das Ziel war klar, heute wollten die Jungs gewinnen.

Wieder erwischten Christopher und Anton einen guten Start. Von Anfang an gab es einen Zweikampf mit dem 8+ aus Hamburg und dem BRC. Durch einen aggressiven Rennangang konnten sie ihren 8+ über das Rennen hinweg vor die gegnerischen Boote schieben und mit einer Länge Vorsprung gewinnen.

Wir konnten uns in Köln stark präsentieren und gute Platzierungen mit nach Hause nehmen.

Anton Grünholz





2. WKE

Warsaw Head am 11.06.2022

Am 11.06.2022 fand in der polnischen Hauptstadt Warschau der Warsaw Head 2022, eine 4 km lange Achter-Langstrecke statt. 54 (!) Achter hatten gemeldet.

Doch beginnen wir von vorne:

Schon zu Beginn der Saison machten wir uns Gedanken darüber an welchen Regatten wir als Mannschaft der 2. Wettkampfebene (2. WKE) im Senior-Bereich teilnehmen könnten. Als internationale Highlights fielen darunter bspw. der Wiener Achter, aber auch der Warsaw Head, an dem der Wiking zuletzt im Jahr 2018 sehr erfolgreich teilnahm. Nach den damals gewonnenen positiven Erfahrungen wollten wir uns dieses Event nicht entgehen lassen.

Recht schnell fand sich auch eine Mannschaft zusammen. Naja, zumindest Ruderer fanden sich recht schnell. Jedoch stellte es sich (wie leider so oft) als ernsthaftes Problem heraus, eine Steuerperson für den Achter zu finden. Wirklich in letzter Minute konnten wir jedoch Antonia Wolters von unserem Partnerverein, dem NRCB, davon überzeugen, mit uns dieses Rennen zu bestreiten. Und so meldeten wir einen Achter in folgender Besetzung (von Bug zu Heck): Marcel Noack, Christian Schulze, Jan Puchalski, Raphael Wolff, Raiko Gawron, André Großmann, Marcel Gallien, Gunnar Tretzsch und Steuerfrau Antonia Wolters.

Im Gegensatz zur Regatta in Wien entschlossen wir uns dieses Mal dazu, mit unserem eigenen Material anzureisen. Da wir regelmäßig mit dem Achter „Kurt Weiß“ trainierten, gingen wir auch mit diesem an den Start.

Abfahrt war am Freitag, den 10.06.2022 im Wiking. Mit zwei Kleintransportern machten wir uns auf den Weg nach Warschau, gegen 21 Uhr trafen wir mit dem Hänger der Weichsel ein. Nach einem herzlichen Empfang durch die ortsansässigen Ruderer luden wir noch am gleichen Abend das Boot ab, bevor wir schließlich ins Hostel fuhren. Am nächsten Morgen ging es dann an die Stecke. Das Boot wurde aufgeriggert, letzte Einstellungen vorgenommen. Um ca. 13 Uhr sollte unser Start sein. Die Anspannung bei uns allen war greifbar, wir waren bereit.

Die ersten Boote des Regattatages starteten schon recht früh. Es wurde in mehreren Abteilungen nacheinander mit längeren Pausen gestartet, sodass sich teilweise sehr unterschiedliche Wasserbedingungen ergaben. Als letztgemeldetes Boot starteten wir auch in der letzten Abteilung als letztes Boot, recht starker Gegen- und Seitenwind hatte zu diesem Zeitpunkt eingesetzt. Der Start erfolgte. Gleich von Beginn an griffen wir die Boote, die vor uns gestartet waren, an. Durchschnittszeiten pro 500 m von 1:35 bis 1:40 standen auf dem Speedcoach, sicherlich auch durch die starke Strömung der Weichsel unterstützt. Es dauerte nicht lange, bis wir uns am Boot vor uns vorbei schieben konnten. Da diese jedoch in der Ideallinie ruderten, mussten wir etwas weiter nach außen ausweichen, konnten somit nicht so richtig die Strömung ausnutzen. Seiten- und Gegenwinde machten das Rudern für uns nicht unbedingt leichter. Dennoch zeigten wir ein gutes Rennen, gingen an



unsere persönlichen Grenzen, und kämpften uns mit einem beherzten Endspurt ins Ziel. Mit einer Zeit von 11:16.14 min erreichten wir insgesamt Platz 12.

Nach dem Trockenlegen luden wir wieder das Boot auf. Für die kulinarische Versorgung aller Ruderer sorgte der Veranstalter. Und wie. Am Weichselstrand konnten wir gemütlich beisammensitzen und Speis und Trank zu uns nehmen.

Nicht weit vom Regattagelände entfernt fand dann abends auch in einem Club die After Row Party statt. Bis tief in die Nacht ließen wir gemeinsam den Regattatag ausklingen.

Nun ist es Zeit, Danke zu sagen.

Zunächst ein riesiges **Dankeschön an Antonia**, die uns so kurzfristig unterstützt und tapfer über die Strecke gebracht hat.

Ein weiterer Dank geht an die Firma Moll Marzipan, die unserem Ruderer Raphael ihren Kleintransporter zur Verfügung stellte und somit die Anfahrt zur Regatta maßgeblich unterstützt hat.

Nicht zu vergessen ist da jedoch auch noch eine weitere Person, die uns in den Wochen vor den Regatten in Wien und Warschau sehr geholfen hat.



Es ist sicherlich alles andere als selbstverständlich, dass sich der 1. Vorsitzende eines Rudervereins jede Woche ins Motorboot setzt, um seine Ruderer auf die kommenden Regatten vorzubereiten.

Genau das hat unser 1. Vorsitzende Matthias getan. Woche für Woche unterstützte er und gab uns wertvolle Hinweise, wie wir den Achter noch besser voranbringen können. Das hat uns sehr geholfen und bedeutet uns enorm viel.

Vielen herzlichen Dank noch einmal von uns allen für deine Unterstützung, Matthias.

André Großmann



XXXI. Wielka Wioslarska in Bydgoszcz



Am Freitag, den 23.09.22, machten sich unsere Junioren und Senioren der 2. Wettkampfebene auf den Weg nach Bydgoszcz. Die Jungs kamen erst am späten Abend an und hatten deshalb keine Zeit für ein Training. Am folgenden Wettkampftag trafen sich unsere Achtermannschaften schon früh an der Strecke, um noch einmal zu trainieren. Also wurden schnell die beiden Boote, Kurt Weiß und Alfons Strelka,

aufgeriggert.

Zunächst gingen unsere Junioren in der Besetzung Xavier Seidel, Anton Grünholz, Benjamin Grunow, Francesco Ferraro, Nils Albrecht, Diego Cardona, Enrico Zimmermann, Christopher Rekow und Steuermann Filippo Weber an den Start. Die Jungs machten ein gutes Rennen und konnten ihre vergangenen Probleme vergessen, sodass sie das Rennen auf einem starken 5. Platz beendeten. Dabei konnten sie den U19-Achter der Litauer hinter sich lassen.



Kurz danach starteten unsere Senioren. Im Boot saßen Jan Puchalski, Stephan Weniger, Leonard Fauck, Raphael Wolff, Raiko Gawron, André Großmann, Marcel Gallien und Gunnar Tretsch, gesteuert von Marcel Noack. Mit dieser sehr durchmischten Mannschaft zeigten auch sie ein gutes Rennen, vom Ufer aus wurde ihnen ein optisch sehr ansprechendes Rudern bescheinigt. Letztendlich mussten sich unsere Männer aber ebenfalls mit einem 5. Platz zufriedengeben.



Den Abschluss des Tages bildete schließlich ein gemeinsames Zusammensein bei Speis und Trank, bevor sich die Gruppen dann noch die Stadt anschauten und den Abend ausklingen ließen.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns auf der Regatta begleitet haben. Des Weiteren möchten wir ein Großes Lob und Dankeschön an die Organisatoren von Lotto Bydgoszta Bydgoszcz aussprechen, die, wie jedes Jahr, eine großartige Regatta auf die Beine gestellt haben. Im kommenden Jahr werden wir sicherlich wieder am Start sein.

Xavier Seidel, André Großmann



v.li: Nils Albrecht, Leonhard Beringuier, Benjamin Grunow, Francesco Ferraro, Enrico Zimmermann, Xavier Seidel, Diego Müller-Gauf Cardona, Filippo Weber (getragen)



Masters:

Mit Till weltweit unterwegs auf diversen Masterregatten



Nach der Regatta ist vor der Regatta und deshalb habe ich im **Grand Masters 50+ Einer** beim **Head of the Charles in Boston / Cambridge, USA** teilgenommen. Wie auch Carsten Brzeski. Dazu muss man sagen, dass beide unter falscher Flagge gerudert sind. Carsten für Nassovia Höchst und ich für Thames RC, London. Man könnte dort Wiking Achter oder mindestens Vierer mit rudern, aber das ist ein frommer Wunsch. Das HOCHR sprengt so manches Superlativ und eines sollte der Ruderer in seinem Leben getan haben, nämlich an dieser Regatta teilgenommen haben. Die Angelegenheit ist nicht billig, denn wenn der US-Amerikaner ein Talent entwickelt hat, dann aus allem US Dollar zu machen. Wer zu spät bucht findet sich im Hotel für 600 US Dollar die Nacht wieder und dieses ist dann nicht das Walldorf Astoria und mindestens 100 Miles von der Strecke entfernt. Dieses Jahr war es den Leuten aus Übersee, sprich

Europäern, wieder erlaubt an der Regatta teilzunehmen und davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Wer einen Startplatz in einer der zahlreichen Boots- und Altersklassen ergattern will, muss entweder ein sehr gutes Resultat aus dem Vorjahr präsentieren können oder sich sehr früh um einen Startplatz bemühen. Dies habe ich getan, doch dann war es nicht ganz einfach ein Leihboot zu bekommen. Hudson hatte mir mitgeteilt, ich sei nicht gut genug, um in einem Hudson-Boot die 5km Schleife in Angriff nehmen zu dürfen. Fluidesign Einer sind auch toll. Wer hier gewinnen will oder auch nur eine Medaille für einen der vorderen Plätze ergattern will, muss, egal in welcher Altersklasse, im Grunde sich ganzjährig nur auf dieses Event vorbereiten und man muss die Strecke praktisch im Schlaf rudern können. Auf YouTube gibt es zahlreiche Videos, die dem Überseeruderer zeigen, an welcher Stelle der Strecke das Heck auf welche Stelle der Landschaft bzw. Häuser zu zeigen hat, damit man mit möglichst wenig zusätzlicher Wegstrecke die Strecke absolvieren kann. Meistens gewinnt dann doch ein Lokalheld. Oliver Zeidler ist vor einigen Jahren dort auch angetreten und dann immerhin 26ster im Champions Einer geworden.

Wegen des übergroßen Meldefeldes ist man dazu übergegangen die alten Leute auf den Freitag zu verlegen und so kam es, dass Carsten Brzeski und ich am Freitag morgens um 8:30 im Grand Master 50+ Single an den Start gingen. Mit Jetlag kein Nachteil. Es war ein wunderbarer Herbstmorgen des Indian Summer. In Boston kann zu der Zeit auch Schnee liegen. Carsten ist mit Startnummer 86 und ich mit Nummer 87 ins Rennen gegangen.



Meine Hoffnung ihn möglichst lange zu ärgern, ging nicht auf und Carsten war schon nach der ersten Brücke über alle Berge. Meine Strava App sagte mir, dass ich steuertechnisch fast fehlerfrei durch die zahlreichen Kurven navigiert bin, aber die Kunst des erfolgreichen Einer-Fahrens wird mir wohl auf ewig verschlossen bleiben, so dass ich mich in der Ergebnisliste auf Platz 66 von 121 wiederfand. Carsten machte es deutlich besser und wurde 21ster. Obwohl Carsten viel trainiert hat und in Libourne bei den World Masters mehrfach den Einer gewinnen konnte, war dann aber auch nicht noch mehr „drin“.

Dauersieger in dieser Klasse ist Greg Benning und die 120 anderen Ruderer wünschen ihm, er möge doch mal nicht antreten. Es wird langweilig. Aber Carsten konnte dann doch noch eine sehr schöne HOCR Medaille mit nach Hause nehmen, nämlich im 2x mit seiner Tochter im sogenannten Familiendoppelzweier wurde er Dritter. Die Anmeldung für die Übersee Vereine geht im März 2023 los. Ich habe mir bei AirBnB ein Zimmer für den Herbst 2023 reserviert. Diesmal doppelt so teuer wie in 2022. Der Vermieter hat mitbekommen, dass die Regatta am dritten Wochenende im Oktober stattfindet.

Till Andreesen

World Rowing Coastal Championship



Tobi und Till



Die **World Rowing Coastal Championships** werden bereits seit 2007 jährlich ausgetragen, doch erst jetzt, wo die Chance besteht, dass die Angelegenheit ein olympisches Event in 2028 in Los Angeles wird, nimmt Coastal Rowing international Fahrt auf

So hatten auch etliche Flachwasser-Spezialisten, bereits dekoriert mit olympischen Medaillen (Emma Twigg, der britische Vierer und andere) dieses Jahr den Weg dorthin gefunden. Die World Rowing Coastal Championships teilen sich hierbei in zwei Veranstaltungen auf, nämlich den **Beachsprint (500m)** und die **Langstrecke** (4km im Vorlauf, 6km im A-Finale). Während im Beachsprint pro Nation in jeder Bootsklasse nur ein Team erlaubt ist, können in der Langstrecke beliebig viele Mannschaften pro Nation antreten, soweit man vom nationalen Verband dafür nominiert wird. Gerudert wird im Einer, Doppelzweier oder Doppelvierer mit Stm. Und so kam es, dass nach erfolgreicher nationaler Coastal Regatta in Bremerhaven, Stralsund und Flensburg **Tobias Wischer** und **ich (Till Andresen)** im CM2x als GER2 und in Rengemeinschaft mit Bremerhaven, Bramsche und Minden im CM4x+ als GER3 in Saundersfoot, Wales, Anfang Oktober an den Start gingen. Im CM2x hatten 38 Boote gemeldet, im CM4x+ 27, in der offenen Klasse versteht sich.

Somit war für uns Altvorderen klar, es geht im Grunde eher um eine gute Platzierung und für mich darum vor meinen britischen Freunden zu sein. Wales ist für mich kein unbekanntes Gebiet, bin ich doch der diesjährige **Meister von Wales im Coastalrudern**. Wales ist eine Reise wert, es empfiehlt sich aber über die Anschaffung einer „Dryrobe“ nachzudenken, da es doch regnen könnte. Die gemeldeten Boote wurden im CM2X auf drei Vorläufe und im CM4x+ auf zwei Vorläufe aufgeteilt und wer es schaffte, im CM2X Vorlauf einen der ersten sechs Plätze und im CM4x+ einen der ersten neun Plätze zu errudern, fand ich am nächsten Tag im A-Finale wieder. Das haben wir dieses Jahr leider nicht geschafft. Knapp daneben ist auch vorbei, wie man so schön sagt. Im CM2x ist uns ein herrlicher Start geglückt und immerhin waren wir die ersten 400m auch an erster Stelle und vor den späteren drei Medaillengewinnern aus SWE, NZL und ITA, doch die sind dann im Laufe des Renngeschehens ob ihrer Jugend an uns vorbeigezogen. Zufrieden konnten wir mit Platz 8 im Vorlauf dennoch sein, sämtliche britischen Boote waren hinter uns geblieben und auch GER1 mit Platz 7 war nur geringfügig besser. Im CM4x+ hatte ich insgeheim mit dem A-Finale geliebäugelt und nach der Startauslösung war klar, qualifizieren für das A-Finale würde sich entweder das Team aus Flensburg oder eben wir. Nach 4km behielt Flensburg mit 2 Sekunden Vorsprung die Oberhand und durfte sich über die Teilnahme am A-Finale freuen. Für das A-Finale hätten wir an den Bojen eben mehr versuchen müssen.

Die Vorgabe war jetzt der Gewinn des B-Finales. Die Strecke wurde wegen „zu doller Coastalbedingungen“ (Wellen) auf 3km verkürzt. Das B-Finale hat Spaß gemacht, die Bedingungen waren ganz wunderbar für denjenigen, der Wind und Welle mag. Das Ergebnis geriet darüber ein wenig zur Nebensache, ärgerlich war, dass wir nur Dritter wurden, nachdem man doch sehr lange auf Platz 2 gelegen hat und sich an der letzten Boje selbst um ein besseres Ergebnis gebracht hat. Sehr zufrieden waren Tobias und ich im CM2x über Platz 6 im B Finale (18 Boote im Feld).



Der Beachstart im B-Finale im CM2x war nicht ganz so gut wie noch im Vorlauf und wer nicht frei vorne im Feld der 18 rudern kann, für den gilt der Satz: „Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand“. In der Zange zwischen GBR3, FRA3 und IRL3 war bis zur wichtigsten ersten Boje kein Vorbeikommen und JPN2 tat sein Übriges, um im Stile von Kamikaze Piloten das ein oder andere Boot aus dem Rennen zu nehmen. Von diesem Schicksal verschont geblieben, ging unser Rennen an der ersten Boje dann richtig los. Auf der Au-



ßenbahn konnten wir dem Trubel entkommen und auf der Surfstrecke von Boje eins auf zwei erheblich Boden gutmachen, so dass bis ins Ziel acht Boote überholt werden konnten und als Ergebnis Platz 6 im B-Finale stand.

Nicht schlecht für zwei alte Ruderercken. Das war an diesem Tag das maximal bestmögliche Ergebnis und auch die acht gemeldeten britischen Boote konnten hinter uns gelassen werden. Ende gut, alles gut. Nächstes Jahr finden die World Rowing Coastal Championships vermutlich in Spanien statt, dem Land der derzeit besten Coastalrunderer.

Vielleicht finden sich noch einige Wikinger, die Interesse haben?

Till & Tobi

World Rowing Masters Regatta 2022, Libourne , 7.- 11.9.2022

Nach dem durch Corona bedingt in den letzten beiden Jahren keine World Rowing Masters Regatta stattfanden, starteten bei schönstem Spätsommerwetter dieses Jahr 3200 Aktive aus 712 Vereinen aus über 50 Ländern in insgesamt 622 Rennen auf der Regattabahn in Libourne, einer Kleinstadt in der Nähe von Bordeaux.

Aufgrund des großen Teilnehmerfeldes erfolgten die Starts an 5 Tagen in einem Abstand von nur 3 Minuten auf 8 Bahnen. Diese logistische Leistung bewerkstelligten die Organisatoren perfekt und auch die gesamte weitere Organisation der Regatta war hervorragend. Anzumerken sei noch, dass sich die französische Lebensart durch eine große Weinbar und



einem Austerstand, auf dem frische Austern aus dem Becken von Arcachon angeboten wurden, auf der Regatta widerspiegelte.

Für den Wiking ruderten in den altersmäßig jüngeren Masterkategorien **Till Andreesen** und **Tobias Wischer** mit Steuerfrau **Judith Steffen** von der RU Arkona, in den höheren Kategorien **Joachim Rau**, **Lukasz Ostrowski** und **Rainer Wittenhagen** sowie **Alexander Kozmenko**, der für seinen Kiewer Club an den Start ging. **Insgesamt war der Wiking in 22 Rennen vertreten, von denen 5 siegreich bestritten wurden.**



Der geplante Wiking-Vierer mit Cornelius Frey und Jerszy Seymour konnte durch Verletzungspech und Covid-Erkrankung leider nicht an den Start gehen, so dass Till und Tobias ihr Boot vor Ort mit befreundeten Ruderern komplettieren mussten. Am besten gelang das mit einem Sieg im C4+ mit

Abraham vom Thames RC und Gary von Neptun Dublin, gefolgt von einem sehr guten 2. Platz im D4+.

Im Achter gelang mit unseren Ruderfreunden vom RaW ein sehr guter 2. Platz im D8+ und ein ganz respektabler 6. Platz im abschließenden A8+. In den drei Vierer-ohne-Rennen (B, C, D) gelang die Feinabstimmung von Rennen zu Rennen besser und nach zwei 5. Plätzen gelang im D4- noch ein 3. Platz.

Die älteren Masters **Lukasz und Alexander** erzielten zusammen mit Tim aus London und Valdis aus Jurmala ihren ersten Sieg mit zwei Längen Vorsprung in dem G 4x, gefolgt von einem ebenfalls eindeutigen Sieg im F 4x, in dem anstelle von Tim unser Wiener Ruderfreund Oliver mitfuhr.

Im Skullbereich komplettierte Lukasz zusammen mit Valdis im G 2x die Siegesserie. In den „Riemenrennen“ wurden zwei gute zweite Plätze von Lukasz und Rainer im G 2- und im F 4+ erzielt sowie ein vierter Platz im F 8+. Einen Sieg mit nur 4/10 sec. Vorsprung erkämpften Lukasz und Rainer gemeinsam mit den beiden Franzosen Sean und Gerard in einem





sehr spannenden Rennen im G 4+. Joachim erzielte in zwei Viererrennen jeweils gute mittlere Platzierungen.

Wittenhagen & Tobi Wischer

Int. Czech Masters Championship 2020, Trebon, 16. / 17.7.2022

In dem böhmischen Trebon, einer sehr schönen kleinen Kreisstadt mit mittelalterlichem Stadtkern, direkt am Regattasee gelegen, waren nun bereits zum dritten Mal die RG Wiking mit Masters vertreten, wobei wir mit einer jeweiligen Verdoppelung der Wikinger von Jahr zu Jahr 2022 zu viert antraten, wenn wir Alexander Kozmenko, unseren Gast aus Kiew, dazuzählen. Wie auch in den letzten Jahren starteten wir in vielen Rennen in etlichen Bootsklassen gemeinsam mit unseren Wiener Ruderfreunden. Im Vergleich zu dem deutschen Masterchampionat in Werder sind die Teilnehmerfelder, speziell in Großbootsklassen, erheblich größer als in Werder, so traten beispielhaft 18 Achter in den Mixed-Klassen gegeneinander an - in Werder kam dieses Jahr nur ein einziges Achterrennen zustande.

Für den Wiking erzielten wir, **Lukasz, Carl-Friedrich und Rainer**, fünf Siege in den Rennen MM G 2- (Carl-Friedrich mit Alexander), MM F 2- (Lukasz und Rainer) sowie Lukasz und Rainer mit zwei Wienern im MM F 4+ und MM F 4-. Erwähnenswert sei an dieser Stelle der Sieg im MMW E 8+ mit einer Zeitgleichheit von 3:26,35 mit einem tschechischen Achter, also zwei Sieger, wobei wir fast bis zur Ziellinie führten, dann aber mit den letzten Schlägen von dem tschechischen Achter eingeholt wurden, ein sehr faires Ergebnis.

Zu erwähnen bleiben noch etliche gute Platzierungen, u. a. ein zweiter Platz von Carl-Friedrich im Mixed-Doppelvierer und jeweils einen zweiten Platz von Alexander im G-Einer und zusammen mit Lukasz im G-Doppelzweier sowie von Lukasz und Rainer im E-Achter.

Was bleibt als Fazit? Fünf Siege für den Wiking auf einer gut organisierten Masterregatta bei schönstem Wetter, gerne nächstes Jahr wieder.

Wittenhagen





Siegesfeier 2022, wieder im Wiking!

Nach dem coronabedingten Ausflug 2021 in das Estrel konnten wir 2022 wieder mit 97 Teilnehmern aus nah und fern unsere Siegesfeier in den Räumlichkeiten der RG Wiking durchführen und ich habe bisher von keinen Ansteckungen gehört. Es ist doch viel schöner in den eigenen Räumen zu feiern, auch wenn das Eisbeinlied die diesjährigen Eisbeine nicht gar werden ließ, da waren die Veganer doch echt im Vorteil.

Herausragend die Ehrungen für 50-jährige und 25-jährige Mitgliedschaften, hier wurden sehr persönliche Laudatien gehalten.

Hervorgehoben wurden auch die besuchten Regatten mit der EM in Hazewinkel: Mirko Rahn, Deutsche Kleinbootmeisterschaften mit Max Röger, die Deutschen Jahrgangsmeysterschaften U17 / U19 / U23 mit Mirko Rahn, Xavier Seidel und Filippo Weber, die Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg mit Max Röger, Daniel Lawitzke und Sean Vedrinelle, die Deutsche Großbootmeisterschaft in Münster wiederum mit Max Röger und Sean Vedrinelle.

Auf der Ebene der Masters und 2. WKE waren in Trebon, International Masters Championships, Rainer Wittenhagen und Lukasz Ostrowski erfolgreich, Carl-Friedrich Ratz im MW4x und MMA. In diesem Jahr fanden in Bled die Euro Masters mit Rainer Wittenhagen statt, jeweils Gold im MM8+ / MM4-.

Besucht wurden die World Rowing Masters in Libourne durch Rainer Wittenhagen und Lukasz Ostrowski, Tobias Wischer und Till Andreesen. Herausragend die Teilnahme bei den World Rowing Coastal Championships in Saundersfoot (GBR), hier hoffen Till und Tobi im Jahr 2023 auf eine größere Teilnahme durch Wikinger.

Weiterhin wurden die Regattaplätze Bremen, Große Bremer Ruderregatta, Duisburg, Internationale Juniorenregatta Duisburg, Köln, Kölner Juniorenregatta, besucht.

Selbstverständlich ruderten die Wikinger auf den Regatten Quer durch Berlin, Rund um Wannsee und Silberne Riemen mit dem Gewinn des Vereins Pokals.

Christopher Rekow, JM 2x A, war 1. auf der Klüt-Regatta und Dirk Thieslack fuhr als 1. im MM8+ beim Dresdner Elbepokal über die Ziellinie. Zum Jahresende findet in Hamburg immer der Fari Cup statt, hier gelang Ralf-Jürgen von Daack im MDA 50 ein Sieg.

Alle Ehrungen wurden mit einem kleinen Geschenk, Sonnenschirm gegen Schweiß und Sonne, verbunden. Trainer Paul erhielt von seinen Trainingsleuten Nachschub mit Hopfen Getränken und



Sport



Paul, Francesco, Filippo



Masters und 2. WKE



das Servicepersonal Wein.



Anton Horeis

Schon ziemlich durstig wurde die Siegesfeier mit dem Sang der Wiking und dem Ruderergruß bald vor Mitternacht abgeschlossen. Mit ca. 100 Wikingern, Freunden und Gästen konnte eine würdige Siegesfeier durchgeführt werden. Allen die mit Vorbereitungen und der Durchführung beteiligt waren ein herzlicher Dank.

Wer sich jetzt nicht erwähnt fühlt, findet sich sicherlich in der Festschrift 150 Jahre wieder, bei den vielen diesjährigen 50-/25-jährigen Jubilaren ist das eigentlich gar nicht mehr so lange hin, trotz Klimakrise!



Master Hasse und sein Trainerteam



Hoffentlich kommt bald das Eisbein!



Jubilare



Erik & Jonas



Geschenke an den Trainer



Till Andresen



leckeres Eisbein!



Ehrenwiking

Sport



Weder Junior noch Master, auch nicht 2. WKE aber Donnerstags Frühstücksrudern mit dem Unternehmensnetzwerk

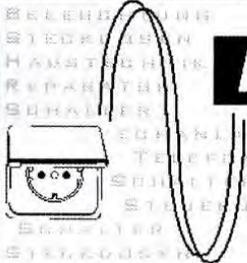


Sport

Peter Schönitz
Elektroanlagen
für Industrie und Haushalt
Elektroinstallateurmeister
staatl. gepr. Elektronik-Techniker

**Boschweg 3 12057 Berlin -
Neukölln**

Tel. 030 / 682 51 14
Fax 030 / 682 77 600





Nicht so auffällig sind die **Firmenrunderer**, voll integriert trainieren Ruderinnen und Ruderer immer dienstags, freitags ab 17.00 Uhr, donnerstags um 07.00 Uhr mit anschließendem Frühstück entweder in der Ökonomie oder bei „Stelli“.

Betreut werden die Firmenrunderer von **Christian Mehner**, der im **Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring** arbeitet und die Interessen vertritt, er ist der Link zur RG Wiking.

Zum 1.12. wurde **Clemens Mücke** vom Bezirksamt Neukölln verabschiedet, er tritt damit in den wohlverdienten Ruhestand. Clemens Mücke ist es u.a. zu verdanken, dass die Kontakte zu den Unternehmen des Netzwerks so intensiv sind und Christian haben wir es zu verdanken, dass die Ruderinnen und Ruderer der Unternehmen in der RG Wiking eingebunden werden und sind.

Hier einige Highlights der fruchtbaren Zusammenarbeit:

- Ruderausbildung durch erfahrene und kompetente Mitglieder
- Partner der Unternehmen für den Betriebssport
- Betreiben des Rudersports und Nutzung der Ergometer einschließlich der Kraftgeräte
- Durchführung des jährlichen Events Wettkampf vor dem Estrel
- Finanzielle Unterstützung der RG Wiking durch den geleisteten Beitrag
- Unterstützung in der Anschaffung von Booten und Skulls/Riemen z.B. Moll, DeGeWo u.a.
- Ruderfahrten nicht nur in Berlin, sondern auch im Umland oder Weser, Elbe und andere Fahrtengebiete
- Enge vertrauensvolle Unterstützung für Veranstaltungen i Estrel, Heimathafen
- Nutzung der RG Wiking Räumlichkeiten für eigene Veranstaltungen

Zum Unternehmensnetzwerk Neukölln gehören viele Firmen, die auch im Wikinger Boten inserieren, hier seien nur einige Unternehmen aufgezählt:

Estrel, Späeter, Remondis, Ideal, Zapf, BVB, BTB, Moll, DeGeWo, Biotronik und viele mehr.

Im Dezember mit Moll einmal rund Wannsee



Raphael Wolff



Ehrungen und runde Geburtstage 2022/23



40-jährige Mitgliedschaft

Peter Schönitz, 01.04.1983

Lars Letzner, 01.05.1983

Werner Robel, 01.07.1983

Lars Ziegner, 01.11.1983

25-jährige Mitgliedschaft

Ralf-Jürgen van Daack, 01.04.1998

Alexander Lewandowski,
01.06.1998

Martin Schmiady, 01.12.1998

94 Jahre

Werner Robel, 03.11.1929

80 Jahre

Franz Walk, 08.04.1943

75 Jahre

Teddy Seitz, 05.07.1948

Wolfgang Überhamm, 12.08.1948

Udo Hellwig, 14.11.1948

70 Jahre

Joachim Rau, 26.06.1953

Eberhard Schoop, 14.07.1953

60 Jahre

Andreas Kühl, 12.08.1963

50 Jahre

Jens Oberle. 26.02.1973

Karsten Verse. 01.04.1973

Robert Krömer, 12.06.1973

Dirk Krüger, 12.08.1973



Abrudern 2022



Warschau Head



Hans-Axel Harder 60 Jahre in der RG Wiking und zum 75. Geburtstag

Standesgemäß feierte Axel seinen Geburtstag auf dem Wasser, zwar nicht auf dem Teltow- oder Britzer Zweigkanal, sondern als souveräner Käpt'n einer Motor-yacht mit kleiner Crew auf einer der zahlreichen Wasserstraßen Hollands. Steuern, das konnte er schon immer! Egal ob im Zweier ohne Steuermann – was einem Laien sicher schwer zu erklären ist - im Vierer oder, wie in der letzten Zeit öfter in Altis Master-Achter, wobei er seine Erfahrung von früher und seine – heute sagt man „**Innovationsfähigkeit**“ – beweist. Sitzt er am Steuer, stöhnen alle, denn ihm entgeht keine Kleinigkeit unsauberer Ruderarbeit und dann wird auch noch nach moderner Technik der neuseeländischen Weltmeister gerudert. Also nix mit Anrollen oder kurzer Auslage...

Axel, ich bin froh, dass Du hinter mir sitzt und mich deshalb nur schwer korrigieren kannst, obwohl Du mir immer erzählst, dass Du mir auch von hinten ansiehst, was ich gerade denke. Ich hoffe, dass wir alle noch ewig im Wiking rudern, noch viele Reisen mit und ohne Boot unternehmen und Du weiterhin ein souveräner Steuermann bleibst.

Werner Stahr





Jürgen Hirsemann 50 Jahre in der RG Wiking

Mit Jürgen Hirsemann ehren wir heute einen Kameraden, der am 01. September 1972 in den Wiking eingetreten und somit 50 Jahre Mitglied in unserer Gesellschaft ist.

Jürgen hatte schon als Bundesbanker bei der RV Dresdenia gerudert und so fiel es seinem Hausnachbarn, unserem Kam. Siegfried Gerlach leicht ihn zum Wiking zu holen. Von 1970 bis in die 80' Jahre war die AH-Ruderei im Wiking sehr stark vertreten. Mitte 1980 bildete sich ein AH-Achter, der sich den Stress der 1000 m-Rennen nicht antun wollte und sich auf die Langstrecke konzentrierte. Jürgen war von Beginn an dabei und ist bis heute aktiv.

Motto dieses Bootes war: **Der Weg ist das Ziel;**

dh. regelmäßiges Rudern in einer freundschaftlichen Atmosphäre, aber mit dem Anspruch auf Regattatauglichkeit.

Die Starts auf der Langstrecke führten nach London zum Head of the River und zum Vestas Head, nach Amsterdam, nach Turin, nach Dresden, auf den Main nach Würzburg und Miltenberg. Hier gelang uns 1994 der 1163. Sieg der RG Wiking. Der namentliche Eintrag in der alten Chronik, Seite 141, beweist, dass Jürgen auch hier kräftig mitgerudert hat.

Nach Ende des Regattierens wurde einmal im Jahr ein wöchentliches „Ruderlager“ in Brandenburg, in Werder und in Prieros/Streganzer See durchgeführt und wird auch weiter geplant.

Zurückblickend werden wir diese vergangenen Jahre, die uns auch körperlich gutgetan haben, mit ihren besonderen Eindrücken nicht vergessen. Jürgens Aussage, dass „**Rudern sein Lebenselixier**“ sei, empfinden wir alle als absolut richtig.

Als Wikinger hat Jürgen nicht nur gerudert. Er half dem Vorstand über 20 Jahre lang rückständige Beiträge einzuziehen und immer, wenn Veranstaltungen und Arbeiten anstanden, half er mit. Aktuell ist er Mitglied im Ältesten- und Ehrenrat und rudert immer noch regelmäßig 2x die Woche.

Mit Dank und Anerkennung für Jürgens langjährige Treue für den Verein und seine Mitarbeit verleiht ihm heute der Vorstand der RG Wiking im Namen aller Ruderkameraden die **Goldene Ehrennadel!**

Zugleich erhält Jürgen eine **Ehrenurkunde und die Goldene Ehrennadel des DRV** für die langjährige Mitgliedschaft im Verband.

Wir gratulieren unserem Jürgen und wünschen ihm noch viele aktive Jahre in unserer Gesellschaft und bei unserem schönen Rudersport.

Lutz Weiler





Peter Spahn 50 Jahre in der RG Wiking

Kaufmann Willi, wie unser Jubilar Peter Spahn von seiner Frau Ute oft liebevoll genannt wird, macht alles gründlich! Mit einer Ausnahme: Das geflügelte Wort: **"Tue Gutes und rede darüber"**, beherrzt er nur zur ersten Hälfte. Er ist und war nie ein Mann der großen Worte, dafür aber umso mehr ein Mann der großen Taten, insbesondere für unsere Rudergesellschaft Wiking.

Ein Glück also für den Wiking, dass Peter noch im relativ späten Ruderanfängeralter von 32 Jahren dem Verein 1972 beigetreten ist. Den Anfängerstatus hat er schnell hinter sich gelassen.

Ausgebildet bei Hanne Ehrlich und Heinz Buttler wurde Peter schnell regattatauglich. Von London bis Turin, von Fürstenwalde bis Miltenberg hat er bis zu seinem 74. Lebensjahr auf vielen Regattaplätzen den grünen Riemen geschwungen. Bis heute bereichert Peter regelmäßig zwei Mal pro Woche unseren Masters-Achter.

Kein Wunder also, dass hier ein sportlich sehr agiler Jubilar geehrt wird – zumal der Peter schon immer ein **Allroundsportler** war: Mit seiner Frau Ute kam er seit Beginn seiner Mitgliedschaft montags für mehr als 40 Jahre zur Familiensportgruppe des Wiking, zu deren Warmmachprogramm ein 5000 m-„Kameradschaftslauf“ der Männer gehörte. Mit Fritz Becker ging es nach der Wiedervereinigung auf ausgedehnte sportliche Radtouren ins Umland. Und das alpine Skifahren erlernte er bei Axel Harder im Kreise wintersportbegeisterter Wikinger.

Legendär aber sind die von Peter in den achtziger Jahren organisierten Skilanglauffahrten ins Fichtelgebirge. Rd. 50 Wikinger mit Angehörigen trafen sich jeweils am Freitag nach Dienstschluss am Busbahnhof. Peter, unterstützt von Ute, hatte für jeden belegte Brote vorbereitet. Der beigefügte Piccolosekt sorgte gleich hinter dem Kontrollpunkt Dreilinden für gute Stimmung im Bus. Ruhiger war dagegen die Rückfahrt. Denn nach dem traditionellen sog. Kameradschaftslauf der Männer am Sonnabendnachmittag in der Loipe machte sich bereits der Muskelkater in den Adduktoren auf recht schmerzhaft Weise bemerkbar.

Zum Zusammenhalt der Wiking-Familie hat Peter auch durch die Organisation vieler weiterer Veranstaltungen im Bootshaus wesentlich beigetragen. Beispielhaft seien nur die **Wein- und Schinkenfeste** genannt.

Zu den größten Herausforderungen des Wikings in den letzten 25 Jahren zählte vor allem der **Bootshausneubau**. Viele Muskelhypothesen gab es damals zu stemmen. Und auch hier gehörte Peter zu denen, die nicht zweimal um Mithilfe gebeten werden mussten. Nun aber zu dem mit Abstand wichtigsten Engagement von Peter für unsere Rudergesellschaft.



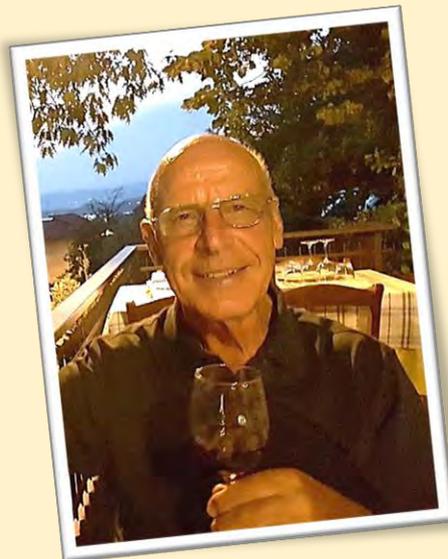


In seinen 50 Mitgliedsjahren hat Peter von 1975 an 35 - ja 35 ! - festliche Winterbälle im Hotel Kempinski maßgeblich organisiert. Und das bedeutete nicht nur Saalreservierung, Einladungslisten, Tischplatzierungen, Musikanten für Saal und Bar, Betreuung der Ehrengäste und, und ... Kaufmann Willi war zudem bestrebt, ein gutes wirtschaftliches Ergebnis für die Wiking-Kasse zu erzielen. Der Schlüssel dafür war die Tombola. Und das erforderte Spender- oder, wie man heute gendergerecht sagt, Spendendenpflege. Bei mindestens 100 Gewinnen kann man eine Ahnung davon bekommen, wie viele Klinken von Peter im Interesse des Wiking zur Vorbereitung des festlichen Winterballs monatelang geputzt wurden. So war der Wiking-Ball aus Anlass des Stiftungsfestes stets ein Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens unseres Vereins und er erfreute sich zudem großer Beliebtheit bei den Mitgliedern befreundeter Rudervereine. Im Jahre 2009 wurden Peter und seine Frau Ute im Rahmen einer rauschenden Ballnacht mit stehenden Ovationen in den Ballruhestand verabschiedet. Dass Peter danach mit der Ehrenplakette des Landessportbundes für ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet wurde, ist sicher vor allem diesem einzigartigen Engagement zu verdanken. Als „**Mr. Winterball**“ geht Peter Spahn in die Vereinsgeschichte ein.

Lieber Peter, du hast viel Gutes für unsere Rudergesellschaft in den zurückliegenden 50 Jahren getan, hast ohne viel Worte stets gefragt, was du für den Verein tun kannst. Darüber müssen wir anlässlich deines Jubiläums reden.

Die Goldene Ehrennadel der RG Wiking und die des Deutschen Ruderverbandes hat dir der Vorstand nun voller Dankbarkeit für deine umfangreiche und lange Vereinsarbeit auf der jüngsten Siegesfeier überreichen können.

Jochen Bethkenhagen





Die Goldenen Nadeln von DRV und WIKING für Wolfram Miller dem bisher jüngsten Träger der Goldenen Nadel unseres Vereins!“

Seine Mutter berichtete neulich, dass sie als Eltern immer wollten, dass der Junge Sport treibe. Eines Tages sei er dann erschienen, um zu berichten, dass er sich bei den Ruderern vom WIKING angemeldet habe, weil ihm das Rudern Spaß bereite. Das war mit elf Jahren im Frühjahr 1972. Die engagierte Arbeit des damaligen Jugendleiters Werner König führte rasch zur Begeisterung für das Rennrudern, obwohl die große Trainerpersönlichkeit in der Zeit in unserem Verein leider fehlte.



Dennoch stellten sich in Berlin und wie man damals sagte, in Westdeutschland, einige schöne Erfolge, insbesondere im Einer, ein. Die Zeit danach war geprägt durch eine sehr erfolgreiche Trainertätigkeit, mit dem Erwerb der Trainer C-Lizenz. Von 1984/85 bis 1988 bildete er zusammen mit Andreas Schulze und Matthias Herrmann ein überaus erfolgreiches Trainerteam, welches bei den DJM von Köln 1988 das erfolgreichste Berliner Team stellte. Die 90er Jahre standen für die berufliche Weiterentwicklung mit dem Studium der Physik und mehrjähriger Arbeit an der Universität in Bologna Italien und dem erfolgreichen Schreiben der Doktorarbeit. Zurück in Berlin im Jahr 2001 wurde er zum Vorsitzenden Finanzen gewählt, ein Amt, welches er mit kurzer Unterbrechung seither sehr umsichtig und wegweisend ausübt. Darüber hinaus war er an den großen Erfolgen unserer Basketballer beteiligt, nahm mit guten Resultaten an diversen Laufveranstaltungen teil und ist seit Jahren auch im Masters Rudern erfolgreich.

Immer wieder hat er den Verein strukturell unterstützt, so bei der Einrichtung der Siegfried-Erdmann-Stiftung, beim Formulieren von Verträgen, hier z.B. dem Kooperationsvertrag mit dem Neuköllner Ruderclub oder bei diversen Satzungsänderungen bzw. Anpassungen, er zählt zu denjenigen, die den Verein sehr genau kennen, wobei sein Auftritt eher leise ist. Folgerichtig wurde ihm die Neuköllner Ehrenamtsnadel und die Silberne Ehrennadel des Landessportbundes Berlin verliehen. Wolfram Miller spricht nebenbei auch mehrere Sprachen und ist wirklich ein goldener Junge, dem der WIKING und mithin der Deutsche Rudersport viel zu verdanken hat!

Lieber Wolfram, wir sind immer wieder absolut froh darüber, Dich in unseren Reihen zu haben, einen Menschen mit großem Herz am rechten Fleck, einem echten Ruderfreund, einem großen Wikinger, der nach wie vor Maßstäbe in seiner Arbeit für seinen Verein setzt und

so hast Du Gold von WIKING und dem DRV absolut verdient!

Dein Matthias Herrmann



Wolfram Miller 50 Jahre in der RG Wiking

Matthias Herrmann hatte in seiner Laudatio schon kurz erwähnt, dass ich zum Rudern gekommen bin, weil ich nach dem Willen meiner Eltern unbedingt Sport machen sollte.

So kam es, dass mich vor 50 Jahren mein Freund aus dem Haus - der auch Matthias hieß - mit zum Wiking nahm. Und wie es im jugendlichen Alter so ist - die Sportart ist nicht so entscheidend, viel wichtiger ist die Gruppe und die Betreuung. Ich sage dieses insbesondere in Richtung der Kinder- und Jugendbetreuer.

Damals war "Willem", Werner König, Kinderbetreuer. Er verstand es uns für das Rudern und für den Verein zu begeistern. Zu der Zeit meines Eintritts war das Bootsgelände noch auf der anderen Seite des Kanals. Es gab zwar schon den Anbau, der aber noch nicht in Betrieb war. Die Umkleide befand sich in der späteren linken Bootshalle. Zum Duschen musste man um das Gebäude herumgehen, um zu einem separaten Duschräumchen zu gelangen.



Ich habe auch noch ein Dokument aus diesen Zeiten mitgebracht, eine Urkunde von meiner ersten internen Regatta.

Bei dieser Regatta im Jahr 1973 erruderte ich einen Sieg im Kindervierer, unterschrieben vom damaligen ersten Vorsitzenden Jörg Brandt, heute Ehrenwiking und Initiator des Bootshausanbaus von 1971 bis 1973. Die Errichtung des Anbaus nahm die Ressourcen der Mitglieder stark in Anspruch. Der Trainingsbetrieb konnte nicht aufrechterhalten werden, es gab keine Trainingsriege mehr und nur die "Altherren" nahmen erfolgreich an Regatten teil. Dieses hatte ja "Emmi" (Lutz Weiler) bereits in der Laudatio für die 50-jährig-Mitgliedschaft von Jürgen Hirsemann erwähnt.

Als Werner Stahr dann später das Training übernahm und eine Trainingsgruppe aufbaute waren wir Wikinger wieder auf den Regattaplätzen vertreten. Ein Mensch, der mich damals sehr geprägt hat und der ganz wichtig für den Verein war, war **Jürgen Hentschel, genannt „Kolmo“**. Kolmo war nicht nur über sehr lange Jahre Schatzmeister, sondern er kümmerte sich um die Fördertöpfe für Bootsanschaffungen, Umbau der ehemaligen Dusche zum Kraftraum, Bau einer Motorboothalle und vieles mehr. Ich bin deshalb sehr froh, dass wir anlässlich der 125-Jahr Feier ein Boot auf seinen Namen taufen konnten.



Ich, wir, sind nun in der Jetztzeit mit dem Neubau angekommen.

Ich möchte aber noch einen Menschen erwähnen, mit dem ich über die Jahre sehr viel zusammen gemacht habe. Es ist "**Fritz**" (**Friedrich Becker**), der aus Gießen zur RG Wiking gestoßen war und im Rahmen meines Rückblicks weise ich darauf hin, dass Fritz **ein ganz besonderer Mensch** war.

Aber der Wiking ist auch ein ganz besonderer Verein, und da sage ich anlässlich der **Überreichung der goldenen Ehrennadel**

Danke.

Vielleicht werden einige von den jungen Kameraden, die vor kurzen in den Verein eingetreten sind, in 40, 46 oder 49 Jahren hier vorne stehen, um die Ehrung zu 50 Jahren Mitgliedschaft entgegenzunehmen, es ist ein besonderes Gefühl.

Wolfram Miller / GP

Weitere Laudatien folgen in der Ausgabe 01 -2023

Liebe Ruder/-innen, Liebe Sportler/-innen,

ich freue mich sehr, für alle, die sich nach etwas Ruhe, Entspannung und vitalisierendem sehnen, anbieten zu können:

*Nach meiner Leistungssport Karriere habe ich verschiedene Massagetechniken erlernt, unter anderem die **SCHWEDISCHE MASSAGE**.*

Die Schwedische Massage ist eine Gewebestimulation durch bestimmte Massagegriffe mit medizinischer Wirkung. Auch als Klassische Massage bekannt.

Die positive Wirkung der schwedischen Massage ist unter anderem:



Förderung der Durchblutung

Lockerung der Muskeln

wirkt entspannend auf Körper,

Geist und Seele

Falls sich jemand nach einer langen Trainingseinheit einem stressigen Tag oder einfach nur so entspannen möchte

bucht euch gerne einen Termin direkt bei mir Edvin Novák
unter +49 1624378070



25 Jahre RG Wiking Berlin –

Carsten Borchardt, auch Calle oder Borchhi gerufen

Laudatio von Christoph Reif

Borchhi's „Ruder-Märchen“ begann 1989 zunächst im Berliner-Ruder-Club e.V. zusammen mit Hendrik Hirschfelder, Marcello Luca und Dirk Meusel.

Ihr Krafttraining, noch handschriftlich und akribisch erfasst, führte sie bald in die lange Siegerliste. In der Festschrift 125 Jahre der RG Wiking kann das intensiv verfolgt werden.

Der 1. Eintrag erfolgte anlässlich des Sieges im BW 90 noch als Steuermann. Dann folgte 1992 die Deutsche Jahrgangsmeisterschaft U17 in Essen. Einen 3. Platz erruderte Borchhi im schweren 2- 1993 auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17 in München. Im Trainingslager 1994 wurden Kraft und Ausdauer für weitere Erfolge gesammelt, um dann 1994 die erste Goldmedaille bei den Deutschen Meisterschaften U19 in Essen im 8+ LGW und Silber 4-LGW auf dem persönlichen Konto gutzuschreiben. Es folgten 1995 weitere Medaillen, Gold im schweren 8+ und Bronze 4- bei den U19 Meisterschaften in Duisburg.

Ein Trainingslager 1996 in Mexico-City und weitere Erfolge in U23 / Gold 8+ LGW auf der Regattastrecke Grünau schlossen sich folgerichtig an.





Dann 1997 der Wechsel zur RG Wiking.

Da Borchl schon beim BRC zusammen mit Meusel und Hirschfelder gerudert war, verursachte der Wechsel natürlich eine Schockwelle.

Es lohnte sich aber, die Siegesserie brach nicht ab, sondern sie wurde von Borchl zusammen u.a. mit Meusel und Hirschfelder erfolgreich fortgesetzt.

1998 DM U23 in Berlin-Grünau mit Gold im 8+ LGW, Gold im 4- LGW &..., und zur großen Freude der RG Wiking, zum 1.Mal der Gewinn des Oskar-Ruperti-Preis, was für eine Saison.

1998 dann auch der internationale Auftritt mit den Weltmeisterschaften U23 in Ioanina mit Bronze im 4- und Bronze im 8+ mit einem Rückstand zu den Griechen auf dem 2. Platz von nur 0,25 sec.

Wie auf einer Perlenkette reihten sich die Erfolge, immer in Gold, aneinander. Deutsche Meisterschaften, Weltmeisterschaften, eine unendlich lange Erfolgskette.

Borchl war bei den Junioren sogar als Schwergewicht erfolgreich, in Folge dann immer als Leichtgewicht unterwegs. Wir können die Erfolge, für die Motivation der heutigen Trainingsruderer ableiten, auch wenn die Leichtgewichte bei den zukünftigen Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften nicht mehr so zahlreich vertreten sein werden.

Und weiterhin gilt: **Borchl tanzt den Ruderschlag**

Borchl wir danken Dir und schicken Dir für 25 Jahre ein Prost hinterher.

Chr. Reif / GP





Christoph Reif, 25 Jahre Mitglied im WIKING

Rudert schon länger, aber nun ist er Silberner Jubilar des WIKING!

Seine ruderische Wiege stand in Stuttgart bei der Stuttgarter RG, bevor er 1989 nach Berlin kam, um das Leistungstraining als U23 Ruderer mit dem Studium zu kombinieren. Damals wollte er unsere Trainingsgruppe komplettieren, doch lobten wir ihn dann einvernehmlich zum Berliner RC, wo er mit Sven Ueck einige sehr schöne U23 Erfolge feiern konnte. Anschließend war er Leiter des Jung-Club und sehr erfolgreicher Junioren-Trainer, der methodisch aneckte, woraufhin es ihn im **Frühjahr 1997 wieder zum WIKING** zog.



Einige seiner Athleten folgten ihm bei diesem Schritt. Von Anbeginn stellten sich in der ganzen Gruppe von Trainingsruderern große Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene mit dem Gewinn diverser Medaillen und Titel bis zum Jahr 2002 ein.

Dies geschah meist in enger Zusammenarbeit mit Matthias Herrmann, mit dem er ein großartiges Trainerteam bildete. Christoph war bei seinem Wirken stets ein hervorragender Analytiker, der es dann auch verstand, seine Dinge zu erklären und die Athleten mitzunehmen. Er hat sich zudem zu einem feinen Ruderkameraden entwickelt.

Als kleine Auswahl seiner **großartigen Erfolgsliste** als Trainer seien hier genannt: Gewinn des **Oskar-Ruperti-Wanderpreises** für den besten Verein beim Deutschen Meisterschaftsrudern 1998.

Die Bronzemedaille mit dem Lgw. Vierer o. Stm. in Rgm. mit Carsten Borchardt, Marco Seitz, Jörn Kerkhoff und Steffen Pohl beim NC (U23 WM) in Joannina/GR. und der 4. Platz des Lgw. Achters bei den WM der nichtolympischen Bootsklassen in Zagreb/KR.

In die Zeit der Trainerarbeit von Christoph Reif fallen aber auch die Teilnahme von Dirk Meusel an den Olympischen Spielen von Sidney/AUS, die Silbermedaille von Hendrik Hirschfelder im Achter bei den U23 WM in Hamburg und schließlich die Vorarbeit für den **Gewinn der WM 2003 in Mailand** im Lgw.-Achter durch Olaf Kaska, Martin Hasse und Carsten Borchardt.

Christoph ist bis heute immer wieder ruderisch aktiv und steht uns Wikingern immer wieder vielfältig unterstützend hilfreich zur Seite.

Wir sind deshalb stolz darauf einen wie ihn, bei dem das Glas immer halb voll ist, in unseren Reihen zu haben.

Wir ehren Christoph Reif mit der Silbernen Nadel des WIKING für besondere Jahre seines Lebens!

Matthias Herrmann



Dirk Meusel, 25 Jahre Mitglied im Wiking

Ich habe den Besten erwischt!

Heute Abend werden viele Jubilare geehrt, aber ich habe den Besten erwischt!

Er ist **der einzige Olympiateilnehmer des Wiking seit dem 1936er** Achter.

Er war **Schlagmann des Deutschland Achters**. – Mit 22 Jahren

Mit 21 Jahren ist er das erste Mal die offene WM in St. Cathrines mitgefahren und

mit ca. 14 gewann er den Kilometerpreis des BRC Jungclubs - durchs Einer fahren!

Dazu braucht es unbändigen Willen. – in dem Jahr haben sie ihn dann nicht mal zur Jugendmeisterschaft gelassen!

Mit 10 Jahren hat er als Steuermann für Junior-Boote im BRC angefangen.

Dirk ist also ein kompletter Ruderer – ein Ausnahme-Musterathlet.

Seine Selbstdisziplin, sein Fokus und der Wille seine Ziele zu erreichen, machen ihn

dazu – eben auch zu einem Team-Anführer und exzellenten Schlagmann, auch

wenn die Rahmenbedingungen noch so widrig sind – das sind Sätze, die kommen

von Trainer Christoph.

Aber auch eine starke Ruderpersönlichkeit darf mal an sich selbst zweifeln.

Macht nichts Dirk! Im Tagesspiegel-Interview sagtest Du einmal:

„Ein Schlagmann muss ein Kämpfer sein, der auch noch über den Punkt hinaus geht, an dem es weh tut“ und meine Güte wie er das kann!

Rennen sind immer hart und in einem normalen Rennen fährt man durchs Ziel und

Dirk beugt sich nach vorne und da wusste ich, ach, das waren die 100%. Aber wenn

er zur Seite kippt und nach hinten, dann waren das 120%, kein Drama, sondern echt.

Und zwar immer, wenn es richtig drauf ankommt.

So wie Dirk über die Grenzen hinauszugehen, können es nur sehr wenige.

Für mich als Ruderer ist es beeindruckend zu erleben, wie er Ansagen von außen

sofort umsetzt, beinahe ohne Rücksicht auf Geschwindigkeit. Mit Hilfe seines Bootsgefühls kommt man dann aber wieder in kurzer Zeit zurück auf Speed.

Ein Speed, der sich ausgezahlt hat, Dirks Siege kann man nicht mehr zählen, man

braucht eine andere Einheit: Ich sage mal 6 Kilo – 12 Pfund. Mein kleiner Sohn hat

mal meine Tüte mit den Radaddelchen gefunden und ich dachte so, das sind be-

stimmt 4 Kilo – Dirk hat mindestens 6 Kilo. Mit Dirk hat man nicht nur ein „Pfund“

im Boot, man hat ein Dutzend Pfund! Geballte Exzellenz.

Aber Du bist nicht nur ein richtig guter Ruderer, Du bist auch ein richtig guter, ver-

lässlicher Freund in allen Lebenslagen und deshalb habe ich mit voller Absicht und

großer Freude ihn auf meiner Hochzeit mit einer entzückenden Frau an seinen

Tisch gesetzt, für die er – natürlich! – gleich Feuer fing und sie heiratete. Sie haben

zwei süße Kinder zusammen.

Also Dirk, von „von vorne greifen“ und „wir müssen mal...“ über "Maltodextrin"

und "Käffchen trinken" bis zu Deinen riesigen Erfolgen, Deinen Einsatz und Deiner Persönlichkeit.



Der Verein und auch ich haben Dir viel zu verdanken und zum 25-jährigen Jubiläum, bekommst Du zu Recht die silberne Nadel der RG Wiking

Hendrik Hirschfelder



Dirk Meusel



Hendrik Hirschfelder



Trainer, Weltmeister und Mensch
Christoph, Dirk, Hendrik und Carsten

Von den Jubilaren wird durch Jan Bredemeier eine namhafte
Spende für die Jugend bekannt gegeben.



www.bg-ideal.de



BAUGENOSSENSCHAFT IDEAL



Bezahlbare Mieten



Guter Service
Gepflegte Wohnanlagen

Soziales Engagement

Kontakt:
Britzer Damm 55
12347 Berlin
Tel.: 030 - 60 99 01 - 0



... mehr als ideales wohnen



Lars Erdmann zum 50.

Am 07. Dezember 1972 wurde Lars Erdmann geboren, der den Weg zu unserem schönen Sport über das Schulrudern in Kassel fand.

Schnell hat sich gezeigt, dass Du einer für die Weltbühne bist und hast nach Stopps an diversen Deutschen Standorten sowie einem Ausflug an die University of Berkeley deine wirklich beeindruckende ruderische Karriere mit dem Gewinn der **Bronzemedaille bei den Ruderweltmeisterschaften 2001** in Zagreb im Vierer mit gekrönt. Nach Deiner Umsiedlung in die Hauptstadtregion bist Du als leidenschaftlicher Vollblut-Ruderer 2004 dem Wiking beigetreten und hast seitdem weitere nationale und internationale Siege im Masters- und Sprintbereich eingefahren.

Dein Erfolg zeigt sich auch im Familiären: Mit Deiner lieben Anna hast Du 3 wundervolle Töchter und bist auch heute noch hier und da auf dem Wasser aktiv unterwegs.

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag

Dirk Meusel



Lars Erdmann mit Familie und einer Tochter von Dirk Meusel

Artikel für den Rudersport 09-2022 zu 30 Jahre Weltbestzeit Lgw8+

von Michael Buchheit im Juli 2022

Eine Weltbestzeit für die Ewigkeit – 5:30,24 min.

Das waren noch Zeiten...die frühen 90er, das war die Zeit, in der das Leichtgewichtsrudern weltweit boomte und auf dem Weg war, olympisch zu werden in Atlanta 1996.

Damals wurde sie aufgestellt, die schnellste je gefahrene Zeit im Leichtgewichtsrudern, die Weltbestzeit im Achter, unübertroffen bis heute: 5:30,24 min. bei der Weltmeisterschaft der Leichtgewichte in Montreal 1992. Yeah Baby!



Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums trafen sich viele der Protagonisten aus der guten, alten Zeit zum Weltcup nach Luzern. Wie damals hieß es: individuelle Anreise, auf eigene Kosten. Ganz anders als damals war die Verpflegung und die feuchtfrohliche Geselligkeit, auch schon vor der Waage. Dank der großartigen Gastfreundschaft des RC Reuss Luzern und des Organisationsgenies von Cornel Thoma war das Jubiläum ein Traum.

Unsere Nr. 3 aus dem Achter, Thomas Melges, der am RC Reuss als Trainer arbeitet, hatte ein großartiges Programm zusammengestellt, inkl. spannender Vorträge zur Entwicklung des Ruderns. Und natürlich sind wir auf dem Vierwaldstädter See herrlichst gerudert, gesprintet und gebadet. Eine gepflegte Dampferfahrt mit Stößchen auf dem Weg hinauf auf den Pilatus gab es zudem. Und ebenso fraglos, haben wir die guten, alten Zeiten und die katastrophalen, neuen Zeiten des **Leichtgewichtsrudern** ausführlich besprochen.

Bei diesem Treffen nach 30 Jahren wurden Karrieren nach dem alten Motto "Vom-Weltmeister-zum-Tankwart" berichtet, aber auch bis zum Rudersponsor. Aus den Ruderern sind Lehrer, Professoren, Bauunternehmer, Geschäftsführer, Angestellte, ein Architekt, ein Bootsbauer und jede Menge Rudertrainer (eigentlich alle) geworden. Man kann es sehen, es sind stattliche Herrschaften. Und ja, die 100 kg Durchschnitt haben wir mit unserem Achter auch geschafft. Volltreffer.

Wieso "ewige" Weltbestzeit?

Vorab, die 5:30,24 min. sind - absolut gesehen - keine herausragende Marke, kein Bob Beamon Sprung. In den olympischen Leichtgewichtsbootsklassen, 2x und 4-, ist der Abstand zur offenen Klasse, ca. 6 Sek. Der Deutschlandachter war mit der Weltbestzeit von 5:18,68 min. fast 12 Sek. schneller als wir.

Aber nun zurück zu den guten, alten Zeiten. Damals war es das erste Jahr mit dem Big-Blade. Die Fahrtzeiten im leichten Achter explodierten, alles fuhr auf einmal unter 5:40 min. Die Leichten Italiener hatten den Achter sieben Jahre hintereinander gewonnen, immer grob mit 5:40 min. Frustrierend für das legendäre, deutsche Leichtgewichtsprojekt.

In dem Jahr wollten wir es noch einmal im Achter probieren zum Abschluss unserer Ruderkarrieren, denn Olympia gab es damals noch nicht. Einige der besten Ruderer, die das Leichtgewichtsprojekt hervorgebracht hat, wurden in den Achter gesetzt, die Doppelzweier- und Vierer-Weltmeister, neun Goldmedaillen, um endlich, endlich wieder im Achter zu gewinnen.

Seit den 70ern, als der Gründer des Leichtgewichtsprojekts, Wolfgang Fritsch, selbst den Achter gewann, hatten etliche Ruderer-Generationen, die größten Legenden, vergeblich versucht, den Titel zu holen. Gefühlt ging der Titel immer nach Italien. Es war eine letzte, große Aufgabe. Alle Mann an Deck.

Es war auch die zweite Saison nach der deutschen Einheit und wir konnten mit Kersten Handshke als Trainer auf das gesammelte Wissen des DRSV und die Messbootfahrten bei der FES zurückgreifen. Mit Olaf Kaska bekamen wir sogar einen professionellen Steuermann. Filipi lieferte uns einen „kurzen“ Achter, wie ihn Italien nutzte.

Ausführliche Analysen und Messfahrten in Grünau ergaben eine ideale Besetzung für den Achter und eine Prognosezeit, die Gold versprach. Kein Wunder, die Ruderer waren sensationell gut. Quasi jede Vierer-Kombination aus dem Achter wäre im Vierer um Gold gerudert, Zweier und Ergometerwerte, alles Weltklasse. Mehr geht nicht. Mehr nicht, aber schneller.

Denn leider, und zwar ein verzweifelt, ein kämpferisches, ein sportliches Leider, lief der Achter kein Rennen und keine Einheit. Ein Rätsel. Bei hoher Frequenz, im Sprint war es ok. Darunter war es kaum medaillenfähig. Wir stritten uns, wir setzten um, wir wechselten die Konzepte und Ruderstile, wir suchten und hofften und warteten genervt darauf, dass es endlich klick



macht. Machte es aber nicht. So ging es dann nach Montreal zur Weltmeisterschaft.

Wir waren in den zweiten Vorlauf gesetzt worden. Jetzt musste sich die Gold-Form endlich einstellen. Nur der Sieger zieht direkt ins Finale ein, die anderen Achter müssen in den Hoffnungslauf. Ein Alptraum für Leichtgewichte.

Der „einzige“ Gegner waren die nicht-dekorierten, wenig beeindruckenden Engländer. In Luzern waren sie klar hinter uns gewesen. Ein Gegner, mit dem man sich also nicht aufhalten sollen müsste, wenn man Gold gewinnen wollte.

Hätte, hätte...aber 250 m vor dem Ziel lagen die Engländer immer noch knapp vor uns. Eine Enttäuschung, unser Achter immer noch nicht in Gold-Form. Hilft nichts, nun musste erst einmal der Vorlaufsieg gesichert werden, also noch höher mit der Frequenz, Endspurt. Bei der Gangart läuft unser Achter, fliegt. Wir ziehen mit einem guten Bugkasten an England vorbei, das Ziel ist da. **DURCH. Glück** gehabt. Und noch mehr als das, ein Welt-Glück, 5:30,24 min.! Weltbestzeit.

Aber im Vorlauf! Im Finale sorgte der liebe Ruder-Gott umgehend für Gerechtigkeit. Im Finale werden wir Dritte, Bronze, hinter den Engländern, die diesmal knapp vor uns ins Ziel kommen. Touché. Italien wird nur Fünfter. Sie waren mit Big-Blade kaum schneller als vorher. Noch ein ruderisches Rätsel.

Aber viel besser und viel schneller waren die Dänen, die auch jedes Rennen der Saison überragend gewonnen hatten. Sie hatten im ersten Vorlauf auch schon die Weltbestzeit verbessert, hatten aber keinen Gegner, der sie bis auf die Ziellinie forderte. Vielleicht war dieser dänische Achter der schnellste, leichte Achter aller Zeiten. In jedem Fall waren sie ruderisch eine Augenweide, in der Art, wie es der Deutschlandachter in der letzten Olympiade war.

1993 gab es dann keinen Schiebewind. 1994 fehlten den Engländern drei Zehntel zur Weltbestzeit. Ab 1995 fuhren die besten Leichtgewichte nur noch in den olympischen Bootsklassen, 2x und 4-, wir auch, denn wegen Olympia war es natürlich nichts mit dem Karriereende geworden.

Ab 1997 wurden dann auf allen Regatten die Ergebnislisten mit den Weltbestzeiten am unteren Seitenrand ausgehängt. Auf einmal wurde aus unserem wenig triumphalen Vorlauf ein historisches Ereignis. Das hatten wir 1992 nicht einmal mitbekommen. Es wäre für uns in der Enttäuschung auch nur Schall & Rauch gewesen. Was sind schon Zeiten im Rudern wert.

Die nicht-olympischen Leichtgewichte können in den folgenden 18 Jahren unsere Zeit nicht mehr verbessern. Auch der nötige Schiebewind ist bei der Weltmeisterschaft nicht immer vorhanden. Wir hielten aber jedes Jahr kurz die Luft an, ob wir aus dem Guinness-Buch wieder rausfliegen. Und viele internationale Rennen im leichten Achter gab es ja dann auch nicht mehr. Fast nur noch zur WM. Und dann nicht einmal mehr dort. 2015 wird die Bootsklasse aufgrund der Verweigerung der Verbände, Leichtgewichtsachter zu bilden eingestellt. Der Anfang vom Ende des Leichtgewichtsrudern. Nach der Olympiade 2016 wird mit der Streichung des leichten Vierers aus dem olympischen Programm, aber vor allem durch die sofort angeschlossene Streichung aus dem WM-Programm, das Leichtgewichtsrudern im Kern getroffen.

2024 wollen die Ruderverbände für die Olympiade 2028 einen Antrag auf Streichung der letzten, leichten Bootsklasse stellen.

WORLDROWING adé... das waren noch Zeiten.



WE identify THEM ALL

with *Sherlock*



Fortschrittlichste Technologie, wissenschaftliche Innovation und ein höchstes Maß maschineller Präzision sind unser Garant für ein Mehr an Sicherheit beim Aufspüren und Ausschleusen von Fremdkörpern und defekten Produkten in der Lebensmittelindustrie. Mit Chemical Imaging Technologie (CIT) in unseren Sherlock-Maschinen-serien setzen wir die Benchmark in der industriellen Lebensmitteldetektion und -sortierung.



www.insort.at



Abschied

Völlig unerwartet erreichte uns die Nachricht, dass unsere **Regina Hollack** kurz nach Vollendung ihres 68. Geburtstages **am 12.11.2022 verstorben** ist.

Regina wurde am 14.10.1954 geboren und war viele Jahre in der Ökonomie unseres Vereins tätig. Zunächst unterstützte Sie unseren Ökonom Wolfgang Marktscheffel, um nach dessen krankheitsbedingtem Ausscheiden kurzfristig den Betrieb eigenverantwortlich zu übernehmen. Für diese komplexe Aufgabe holte Regina sich die Unterstützung von Andreas Schneider.

Neben der kulinarischen Versorgung kümmerte sie sich auch um die Hausreinigung und übernahm die Betreuung unserer Übernachtungsgäste im „**Hotel Wiking**“ mit viel Freude. Besonders positiv ist zu vermerken, dass sie als Mensch in der Lage war mit allen Altersklassen gut klarzukommen und dabei bewusst „**ihre Frau**“ stand.

Mit Regina verlieren wir eine zupackende Persönlichkeit. Unser Beileid gilt Ihrer Familie insbesondere Ihrem Ehemann und ihrem Sohn. Wir werden Regina immer ein gutes Andenken bewahren!

Der Vorstand der Rudergesellschaft Wiking e.V.





Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmsdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00 – 18:00, Sa 10:00 – 14:00



Neuräder

der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch



Gebrauchträder

überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie



Reparaturen

schnell + zuverlässig
Zubehör
und Saisoncheck

www.radstaette.de

Einkauf mit AmazonSmile

Mirko Rahn hat die Idee entwickelt, die RG Wiking mit jedem Einkauf zu unterstützen. Jeder der auf Amazon shoppt, kann dabei mit 0,5% der Einkaufssumme die RG Wiking beteiligen, es entstehen keine zusätzliche Kosten.

Die Mitglieder der RG Wiking spenden damit mit jedem Einkauf und unterstützen somit die Einnahmen des Vereins.

So funktioniert es in der App:

Schritt 1:

Hol dir die Amazon App aus dem iOS App Store oder Google Play für Android.

Schritt 2:

Öffne die App und wähle im Hauptmenü (☰) „Geschenke und Gutes tun“ aus. Tippe auf „AmazonSmile“ und wähle „**Rudergesellschaft Wiking e.V.**“ (Suche über die Suchleiste) aus.

So funktioniert es im Web-Browser:

Schritt 1:

Gehe in deinem Browser auf smile.amazon.de und logge Dich wie gewohnt mit Deinen Benutzerdaten ein. Wenn du noch keinen Amazon-Account hast, musst du dich zuerst registrieren.

Schritt 2:

Um die RG Wiking als Spendenempfänger zu wählen gib im Suchfeld von AmazonSmile „**Rudergesellschaft Wiking e.V.**“ ein. Du solltest die RG Wiking nun vorgeschlagen bekommen und kannst uns als Spendenempfänger auswählen.

Wichtig: Das Spendenprogramm funktioniert nur über smile.amazon.de. Käufe über amazon.de werden nicht für eine Spende berücksichtigt!

Tip: Wenn du auf der Seite der AmazonSmile Übersicht bist, kannst du nach unten scrollen, dort befindet sich ein Feld, dass du deiner Lesezeichen- oder Favouritenleiste hinzufügen kannst.



Geburtstage 2022 / 2023

Dezember

Lasse	Stark	1.12
Yoann	Doré	1.12
Wolfgang	Marschner	1.12
Patrick	Schwarzer	3.12
Uwe	Graf	3.12
Raiko	Gawron	4.12
Rick	Tiedmann	5.12
Jens	Butenschön	5.12
Julian	Weiß	6.12
Lars	Erdmann	7.12
Lukas	Oldach	10.12
Dirk	Meusel	11.12
Benedikt	Busert	11.12
Siegfried	Erdmann	13.12
Jesper	Fisch	14.12
Lutz	Weiler	14.12
Christopher	Rekow	15.12
Simon	Ulfstedt	16.12
Joachim	Goerke- von Stockert	16.12
Max	Röger	18.12
Richard	Enders	18.12
Timothée	Prouvost	23.12
Samuel	Newbold	24.12
Christian	Scheer	25.12
Jens	Redemann	28.12
Dirk	Thieslack	29.12
Gregor	Weimer	30.12
Léonard	Béringuier	31.12
Tobias	Reiner	31.12

Januar

Filippo	Weber	2.1
Andreas	Schulze	6.1
Edvin	Novák	9.1
Titus	Leyk	9.1
Hans-Michael	Hönigmann	11.1
Max	Seibel	12.1
Geert	Roumen	13.1
Gerd	Weiß	13.1
Helge	Saeger	14.1
Andre	Großmann	14.1
Olaf	Kaska	15.1
Rainer	Gerlach	16.1
Ferdinand Otto Werner	Campe	17.1
Hans- Jürgen	Altmann	18.1
Karsten	Saeger	25.1
Felix	Kersten	25.1
Markus	Schopp	29.1
Werner	Schwarzkopf	30.1





Februar

Mendel	Bara'th	3.2
Mirko	Rahn	4.2
Erik	Meister	5.2
Rudolf	Reinhard	6.2
Richard	Binkau	6.2
Sascha	Noack	8.2
Oliver	Zoufahl	9.2
Marcel	Gallien	9.2
Klaus	Korselt	9.2
Vincent	Binkau	9.2
Jan	Wartmann	12.2
Lukas	Nahgang	14.2
Holger	Dettmann- Deutschland	16.2
Joachim	Cramer	16.2
Tom	Verweyen	17.2
Stefan	Massanz	18.2
Martin	Hasse	21.2
Marco	Seitz	21.2
Martin	Schubert	25.2
Jens	Oberle	26.2
Jan	Sprzagala	27.2
Daniel	Lawitzke	29.2

März

Rolf	Simon	5.3
Jared	Strauch	6.3
Frederik	Rahders	6.3
Benjamin	Grunow	6.3
Christian	Schulze	11.3
Hendrik	Hirschfelder	13.3
Carl-Friedrich	Ratz	19.3
Tobias	Galitzien	20.3
Thomas	Salewski	22.3
Gunnar	Tretzsch	23.3
Martin	Schulz	23.3
Iradj	El-Qalqili	24.3
Peter	Friedrich	24.3
Ingo	Krüger	26.3
Frank	Gollnick	27.3
Stefan	Kötitz	31.3

Eintritts- datum	Vorname	Nachname	Jahr- gang
01.09.2022	Simon	Ulfstedt	1976
01.09.2022	Richard	Enders	2008

Herzlich Willkommen im Wiking

Austrittsdatum	Vorname	Nachname	Jahrgang
31.12.2022	Rainer	Tiedtke	1944
31.12.2022	Bennet	Drews	2006
31.12.2022	Jesper	Fisch	2001
31.12.2022	Julian	Gotthardt	2006
31.12.2022	Thorsten	Riechers	1968
31.12.2022	Luciano	Caldas	1989

Wir freuen uns, euch jederzeit wiederzusehen, ihr seid immer willkommen.



April

Karsten	Verse	1.4
Carsten	Dietzel	2.4
Julian	Arnold	3.4
Marko	Johann	6.4
Peter	Spahn	7.4
Franz	Walk	8.4
Klaus	Lill	9.4
Frank	Dorn	9.4
Tobias	Stumpf	10.4
Carlos	Colentuano	11.4
Matthias	Wodtke	11.4
Robert	Hasse	12.4
Jonas	Boldt	18.4
Thorsten	Kohlisch	20.4
Michael	Goerke	22.4
Daniel	Haack	23.4
Bernhard	Hoog	24.4
Axel	Ulbrich	26.4
Rainer	Wittenhagen	30.4
Paul Maximilian	Gelbhaar	30.4

Mai

Klaus-Peter	Mahlo	3.5
Patrick	Strankowski	3.5
Kai	Wolter	4.5
Christian	Eyring	5.5
Raphael	Wolff	6.5
Burkhard	Paetow	7.5
Carsten	Borchardt	9.5
Dominik	Merke	9.5
Leonidas	Sperling	10.5
Jan	Puchalski	11.5
Andreas	Schneider	11.5
Cornelius	Frey	11.5
Werner	Stahr	12.5
Christoph	Möbius	13.5
Axel	Göritz	13.5
Uwe	Grünberg	14.5
Till	Schemmann	14.5
Lothar	Dietzel	14.5
Jörg	Krueger-Marondel	20.5
Moritz	Girke	25.5
Armin	Seitz	27.5
Karl-Heinz	Trinckler	29.5
Marc	Lasson	30.5
Nikos	Wisnatis	30.5





Juni

Carsten	Brzeski	4.6
Jan	Baréz	5.6
Emilio Milan	Valenzuela Kirchner	5.6
Ralf-Jürgen	van Daack	10.6
Kurt	Naujoks	11.6
Robert	Krömer	12.6
Christian	Bartels	14.6
Robert	Vietzke	16.6
Dirk	Hellwich	18.6
Stephan	Märschencz	18.6
Lutz	Reinhardt	18.6
Alexander	Flügge	21.6
Horst	Pandura	21.6
Peter	Rohde	23.6
Luciano	Coutinho Caldas	24.6
Thomas	Schaefer	25.6
Joachim	Rau	26.6
Hans-Axel	Harder	26.6
Julian Philipp	Breyvogel- Batista	27.6
Curd- Andreas	Michler	27.6
Alexander	Lewandowski	28.6
Enrico	Zimmermann	29.6
Joey	Steinfurth	29.6
Tobias	Wischer	30.6

Juli

Ernesto	Loh	2.7
Sebastian	Lietze	3.7
Daniel	Buj	4.7
Christoph	Reif	4.7
Teddy	Seitz	5.7
Diego	Müller-Gauf Cardona	7.7
Anton Julius	Grünholz	8.7
Paul	Habermann	8.7
Rainer	Tiedtke	9.7
Jan	Bredemeyer	13.7
Jan	Schmogger	14.7
Timo	Hagen	17.7
Marcel	Noack	18.7
Arne	Seelig	20.7
Alexander	Kersten	22.7
Bela	Winde	22.7
Wulf	Rietdorf	26.7
Jan	Mannes	26.7
Alfred	Fendselau	27.7
Lars	Kahre	31.7
Jörg	Brandt	31.7



Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumschabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685



Silberne Riemen 2022
RG Wiking Männer 8+

